

≥ 88453

3

Der Freischütz

Oper in 3 Akten

von

C. M. von WEBER.

Klavierauszug
neu bearbeitet von

neu revidirt von

GUSTAV F. KOEGL.

LEIPZIG
C. F. PETERS.

7793.

und andere bereits eingegangene Arbeitsverpflichtungen liessen eine andauernde Beschäftigung nicht zu, und fast das ganze Jahr 1818 hindurch blieb die Oper ungefördert. Die Konzeption der Ouverture wurde am 22. Februar 1820 begonnen und am 13. Mai desselben Jahres vollendet. Damit war denn auch die ganze Oper zum Abschluss gekommen, mit Ausnahme der nachkomponirten Romanze und Arie im 3. Akte. Anfang Mai 1821 reiste Weber nach Berlin und nahm daselbst sogleich die Einstudirung seiner Oper in Angriff. Die erste Vorstellung fand am 18. Juni 1821 unter Leitung des Autors statt, und zwar als erste Oper in dem von Schinkel neu erbauten kgl. Schauspielhause. Sie ward für Weber, sowie für die deutsche Kunst überhaupt, zu einem Triumph ohne Gleichen! Schon die Ouvertüre errang so starke Stürme des Beifalls, dass sie in ihrer ganzen Ausdehnung wiederholt werden musste. Die jauchzende Begeisterung des Hauses erreichte ihren Höhepunkt im 2. Akte bei der grossen Scene Agathens: Der fortreisenden Gewalt dieser Musik vermoehte Niemand zu widerstehen. Und als endlich der Vorhang nach dem 3. Akte gefallen war, erhob sich ein Jubel, wie er in der Theatergeschichte Deutschlands kein zweites Beispiel findet. Webers Freischütz wurde als nationale That gefeiert und immer wieder durch brausende Kundgebungen des Beifalls ausgezeichnet. Hingrissen durch die wahre Begeisterung und frische Erfindung des Werkes, fand sich das deutsche Volk im Freischütz wieder, wo, wie in keinem andern Werke jemals zuvor, die hauptsächlichsten Momente deutschen Empfindens zum vollendetsten künstlerischen Ausdruck gelangt waren. In seinem Texte in fast alle europäischen Sprachen übersetzt, eroberte sich Webers Freischütz in raschem Fluge die Opernbühnen der ganzen Welt. In keinem andern Lande aber hat der Freischütz so starken und zugleich so nachhaltigen Einfluss ausgeübt als in Deutschland. Für die deutsche Nation, für die er geschaffen, bedeutet er ein Kleinod von unvergänglichem Werthe, dessen Glanz nicht vergehen wird, so lange eine deutsche Kunst lebt.



n der Geschichte des deutschen Musikdramas bedeutet die Oper Freischütz von Carl Maria von Weber (geb. 18. Dezember 1786, gest. 5. Juni 1826) den Anfang einer neuen Periode. Mit Freischütz ist Weber zum Schöpfer der romantischen Oper geworden. Hatte auch schon einige Jahre zuvor Spohr mit seinem Faust das Gebiet der Romantik in feinsinniger Form musikalisch auszugestalten gewusst, so war es doch erst dem Freischütz vorbehalten, sich mit unmittelbarer Gewalt an die deutsche Volksseele zu wenden und darin den vollsten Wiederhall zu erwecken.

Der Textdichtung liegt eine „Der Freischütz“ betitelte Novelle aus dem Gespensterbuch von Aug. Apel und F. Laun zu Grunde. Schon 1810, bald nach dem Erscheinen des Gespensterbuchs, hatte Weber durch seinen Freund Alex. von Dusch den Freischützstoff kennen gelernt und sogleich dessen Verwendung als Oper in Aussicht genommen. Die Ausführung der erforderlichen Umarbeit blieb aber auf den Entwurf eines Szenariums und einiger Auftritte beschränkt und wurde schliesslich ganz aufgegeben. Erst im Oktober 1816, gelegentlich einer nur flüchtigen Besprechung mit dem Dichter Friedrich Kind in Dresden, kam Weber auf den Freischütz wieder zurück. Seine im Januar 1817 erfolgte Uebersiedlung nach Dresden führte ihn mit Kind abermals zusammen und wurde alsbald die Veranlassung zu einem näheren Gedankenaustausch über die bereits in Erwägung gezogene Opernidee. Kind erklärte sich zur Dramatisirung des Stoffes bereit und machte sich sogleich mit vollem Eifer an die Arbeit. Er schrieb den Text in der kurzen Zeit von nur neun Tagen. Schon am 1. März 1817 war die vollständige Dichtung fertiggestellt. Ursprünglich umfasste sie vier Akte. Nach langem Widerstreben verstand sich Kind dazu, die das ganze einleitenden beiden Szenen zwischen Eremit und Agathe fallen zu lassen und den jetzt bestehenden Anfang herzustellen. Die Oper wechselte übrigens öfters ihren Namen. Statt des anfänglichen „Freischütz“ wählte man den Titel „Der Probeschuss“, dann „Die Jägerbraut“ und griff endlich wieder, nach dem Vorschlage des Berliner Intendanten Brühl, der die Oper zur ersten Aufführung angenommen hatte, auf den ersten Titel zurück.

Die Komposition am Freischütz beschäftigte Weber ungewöhnlich lange Zeit: Am 2. Juli 1817 schrieb er die erste Notenskizze nieder und beendigte die Partitur erst am 13. Mai 1820, eigentlich erst am 28. Mai 1821 in Berlin mit der von der Darstellerin des Aennehen gewünschten zweiten Arie. Seine amtliche Thätigkeit

Personen.

Ottokar, regierender Fürst	Bariton.
Cuno, fürstlicher Erbfürster	Bass.
Agathe, seine Tochter	Sopran.
Annehen, eine junge Verwandte	Sopran.
Caspar, erster Jägerbursche	Bass.
Max, zweiter Jägerbursche	Tenor.
Ein Eremit	Bass.
Kilian, ein Bauer	Bariton.
Brautjungfer	Sopran.
Samiel, der schwarze Jäger.	

Jäger und Gefolge, Brautjungfern, Landleute und Musikanten etc.

Ort der Handlung: Im deutschen Gebirge.

Zeit der Handlung: Kurz nach Beendigung des dreissigjährigen Krieges.

Inhalt.

Ouverture	Pag. 3
---------------------	-----------

Erster Akt.

No. 1. Introduction: Victoria! der Meister soll leben	Pag. 11
No. 2. Terzett mit Chor: O diese Sonne!	19
No. 3. Scene und Arie: Durch die Wälder	30
No. 4. Lied: Hier im ird'schen Jammerthal	38
No. 5. Finale: Schweig! damit dich Niemand warnt	41

Zweiter Akt.

No. 6. Duett: Schelm, halt' fest!	Pag. 45
No. 7. Arie: Kommt ein schlanker Bursch gegangen	51
No. 8. Scene und Arie: Wie nahte mir der Schlummer	57
No. 9. Terzett: Wie? was? Entsetzen!	65
No. 10. Finale: Die Wolfsschlucht	75

Dritter Akt.

No. 11. Entre-Acte	Pag. 92
No. 12. Cavatine: Und ob die Wolke sie verhülle	94
No. 13. Romanze und Arie: Einst träumte meiner sel'gen Base	96
No. 14. Chor: Wir winden dir den Jungfernkranz	102
No. 15. Jäger-Chor: Was gleicht wohl auf Erden	105
No. 16. Finale: Schaut! o schaut!	109



Dieser Klavierauszug enthält den Dialog, wie er auf den Bühnen gesprochen wird und im Opernbuch von Philipp Reclam jun. enthalten ist. Mit Genehmigung des Letzteren.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 18. Juny 1821.

Im Schauspielhause.

Zum Erstenmale:

DER FREISCHÜTZ.

Oper in 3 Abtheilungen (zum Theil nach dem Volksmärchen:
Der Freischütz), von F. Kind. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:

Ottokar, regierender Graf	Hr. Rebenstein.
Cuno, gräflicher Erbfürster	Hr. Wauer.
Agathe, seine Tochter	Mad. Seidler.
Annenchen, eine junge Verwandte	Mlle. Joh. Euniko.
Caspar, erster } Jägerbursch	Hr. Blume.
Max, zweiter }	Hr. Stümer.
Samiel, der schwarze Jäger	Hr. Hillebrand.
Ein Eremit	Hr. Gern.
Kilian, ein reicher Bauer	Hr. Wiedemann.
Brautjungfern	Mlle. Henr. Reinwald etc.
Jäger und Gefolge des Grafen	Hr. Michaelis. Hr. Titschow.
Landleute und Musikanten.	Hr. Buggenhagen etc.
Erscheinungen.	

Scene: In Böhmen. Zeit: kurz nach Beendigung des dreissigjährigen Krieges.

Die sämmtlich neuen Decorationen sind von dem Königl. Decorations-Maler
Herrn Gropius gezeichnet und gemalt.

Arienbücher sind das Stück für 4 Groschen an der Kasse zu haben.

Zu dieser Vorstellung sind nur noch Parterre-Billets à 12 Gr. und
Amphitheater-Billets à 6 Gr. zu haben.

Anfang 6 Uhr; Ende 9 Uhr.

Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet.

Der Freischütz.

Ouverture.

C. M. v. Weber.

Adagio.

Ob. Clar. *pp* *f*

Viol. I. *p*

II. Bl. *pp* *f*

Viol. I. *pp*

Piano. Str. Quart. *pp* *f*

Fag. *pp*

Hörn. Soli.

Str. Quart. *pp*

mf

Clar. Viol. u. Violon.

frem. *pp*

Pauke u. Bässe.

Vcello.

Vcello.

mf *p* *cresc.* *ff* *pp*

Molto vivace.

Clar.

Str. Quart. *pp*

Fag.

Ob.

Viol.

mf

Str. Quart.

Viol.

f

p cresc. poco a poco

G. Orch.

ff

H. Bl. u. Viol.

G. Orch.

ff

First system of musical notation, piano accompaniment. Treble and bass staves in B-flat major (two flats). The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more active melody in the treble.

Second system of musical notation. Viol. (Violin) and G. Orch. (Guitar/Orchestra) parts. The Violin part has a melodic line with slurs. The G. Orch. part is marked *ff* (fortissimo) and features a rhythmic accompaniment.

Third system of musical notation. Str. Quart. (String Quartet) and Hörner. (Horns) parts. The String Quartet part is marked *p* (piano) and features a rhythmic accompaniment. The Horns part is marked *ff* (fortissimo) and features a melodic line.

Fourth system of musical notation. Clar. Solo. (Clarinet Solo) part. The Clarinet Solo part is marked *ff* (fortissimo) and features a melodic line with the instruction *con molta passione* (with much passion).

Fifth system of musical notation, piano accompaniment. Treble and bass staves in B-flat major (two flats). The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more active melody in the treble.

Sixth system of musical notation, piano accompaniment. Treble and bass staves in B-flat major (two flats). The music features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more active melody in the treble.

Seventh system of musical notation. Clar. (Clarinet) and Quart. (Quartet) parts. The Clarinet part is marked *ff* (fortissimo) and features a melodic line. The Quartet part is marked *ff* (fortissimo) and features a rhythmic accompaniment.

Clar. u. Viol. I.

*dolce**pp* Str. Quart.

Clar.

Clar.

Fl. Cl. u. Fag.

dolce

Str. Quart.

*mf**cresc.**f*

H. Bl.

f

G. Orch.

H. Blas.

*ff**ff*

Viol.

G. Orch.

ff

Quart.

ff

Pos.

Cl.

Ob.

Blech.

Ob.

Quart.
u. Fag.

p dolce

Pos.

Fl. u. Ob. Pos. Ob. Viol.

G. Orch. *ff*

Str. Quart. *p* *cresc.*

Clar. *pp* Quart. *cresc.*

Ob. Viol. *mf*

Str. Quart. *string.* *f* G. Orch. *ff*

First system of musical notation, piano part. Treble and bass staves. Key signature: two flats. The music features a melodic line in the treble and a more rhythmic, chordal line in the bass. A *ff* (fortissimo) dynamic marking is present in the bass staff.

Second system of musical notation, piano and woodwind parts. Treble and bass staves for piano, and a single staff for woodwinds (labeled *Clar.*). The piano part continues with a melodic line in the treble and a rhythmic line in the bass. The woodwind part enters with a melodic line. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *ff*.

Third system of musical notation, piano and string parts. Treble and bass staves for piano, and a single staff for strings (labeled *Viol. u. Violon.*). The piano part continues with a melodic line in the treble and a rhythmic line in the bass. The string part enters with a melodic line. Dynamics include *dolce* (dolce) and *pp*.

Fourth system of musical notation, piano and string parts. Treble and bass staves for piano, and a single staff for strings (labeled *Vcello.*). The piano part continues with a melodic line in the treble and a rhythmic line in the bass. The string part enters with a melodic line. Dynamics include *dimin.* (diminuendo) and *pp*.

Fifth system of musical notation, piano and woodwind parts. Treble and bass staves for piano, and a single staff for woodwinds (labeled *Viol.*). The piano part continues with a melodic line in the treble and a rhythmic line in the bass. The woodwind part enters with a melodic line. Dynamics include *pp* and *ff*.

Sixth system of musical notation, piano and woodwind parts. Treble and bass staves for piano, and a single staff for woodwinds (labeled *G. Orch.*). The piano part continues with a melodic line in the treble and a rhythmic line in the bass. The woodwind part enters with a melodic line. Dynamics include *ff* and *pp*.

Seventh system of musical notation, piano and woodwind parts. Treble and bass staves for piano, and a single staff for woodwinds (labeled *H. Bläser.*). The piano part continues with a melodic line in the treble and a rhythmic line in the bass. The woodwind part enters with a melodic line. Dynamics include *ff*.

Viol. H. Bl. Viol. H. Bl. Viol.

H. Bl. Quart. G. Orch. Quart. Fag.

Pos. Bl.

Viol. H. Bläser. G. Orch.

ff

fz

ff

Erster Akt.

Platz vor einer Waldschänke.

Max sitzt allein im Vordergrund an einem Tische, vor sich den Krug. Im Hintergrunde eine Vogelstange, von Volksgetümmel umgeben. Böhmisches Bergmusik. Es fällt ein Schuss und das letzte Stück einer Sternscheibe fliegt in Splittern herunter.

Nº 1. Introduction.

Molto vivace.
Str. Quart. u. Fag.

pp

Horn. Vorhang auf.

cresc. poco a poco *mf* *f*

Ob. Fag. u. Hörn.

Sopran. Alt.
Chor der Landleute: „Ah, brav, herrlich getroffen.“
Tenor. Bass.
(Schuss fällt.)

Max, die geballte Faust bis jetzt vor der Stirn, schlägt heftig auf den Tisch und ruft: Glück zu, Bauer!

Vic-to-ria, Vic-to-ria, Vic-to-ria,
Vic-to-ria,

ff Tutti

(Stange wird herabgelassen.)

to-rial der Meister soll le-ben, der wacker dem Sternlein den Rest hat gegeben, der wacker dem Sternlein den

staccato

Rest hat ge-ge-ben, ihm glei - - chet kein Schütz! von fern und von

nah!

Viol.

ff

Vie - to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria!

ff

to - - ria, Vie - to - - ria, Vie - to - - ria! der Mei - - ster soll

to - - ria,

Viol. II.

le - - ben, der wa - - cker dem Stern - - lein den Rest hat ge-

Viol. I.

ge - - ben! Vic - to - - ria, Vic -

Vic - to-ria, Vic-to-ria, Vic - to - - ria, Vic - to-ria, Vic-to-ria, Vic -

to - - ria! Vic-to-ria, Vic - to-ria, Vic-to-ria, Vic - to -

Vic-to-ria, der Meister soll le - - ben! Vic-to-ria, Vic - to - - -

to - - ria! Vic - to-ria, Vic - to-ria, der Meister soll leben! Vic-to-ri -

Bläser. Tutti

ria, Vic-to-ria, Vic-to-ria, Vic-to-ria, Vic - to - - - ria!

ria, Vic-to-ria, der Meister soll le - - ben! Vic-to-ria, Vic - to - - - ria!

a, Vic-to-ria, Vic-to-ria, der Meister soll leben! Vic-to - ri - a!

Bläser. Tutti G. Orch. ohne Pos.

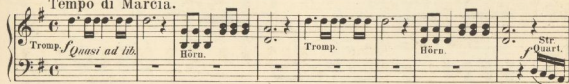
Max. Immer frisch! Schreit! Schreit! (Stampft mit der Büchse auf den Boden und legt sie an einen Baum.)



Max. War ich denn blind? Sind die Sehnen dieser Faust erschlaft?

Festzug, Voran die Musikanten, dann Bauernknaben, hierauf Kilian als Schützenkönig; Schützen, Weiber und Mädchen. Der Zug geht herum und Alle, die bei Max vorbeikommen, deuten höhnisch auf ihn, verneigen sich, flüstern und lachen.

Tempo di Marcia.



Bauern-Marsch.

kleines Orch.



Allegretto.
Fl. u. Vello.
p scherzando

Kilian (bleibt vor Max stehen und wirft sich in die Brust).
Schau der Herr mich an als Kö - nig,
dünkt ihm mei-ne Macht zu we - - nig? Gleich zieh' er den Hut, Mos-je!
wird er, frag' ich, he, he, he? wird er, frag' ich, he, he, he?
Chor. (aushöhnend)
Alt. He he he he he he he he he! Ob. u. Viol. II.
Bässe u. Fag.
Sopran. He he he he he he he he he he he he he he he he
Tenor. Wird er? frag' ich, wird er? frag' ich,
Viol. I. *cresc.*
Vello.

he he he he he he he he! wird er? frag' ich, wird er? he he he!

Gleich zieh' er den Hut, Mos-je! wird er? frag' ich, wird er? he he he!

Clar. *p* *f* *ff* *Tutti.*

• Bässe u. Fag.

Kilian.

2. Stern und Strauss hab' ich vor'm Lei - - - be,
3. Darf ich et - wa eu - re Gna - - - den

f p Quart. *f* Fl. u. Vcello.

Kan - tors Se - pherl trägt die Schei - - - be! Hat er Au - gen nun, Mos-je?
's näch - ste Mal zum Schie - ssen la - - - den? Er gönnt Andern was, Mos-je?

fp *f* *ff*

x

was traf er denn? he he he! was traf er denn? he he he!
nun, er kommt doch? he he he! nun er kommt doch? he he he!

Chor.

Alt.
He he he he he he he he he!

Oh. u. Viol. II.

Büße u. Fug.

Sopran.

He he he he he he he he he he he he he he he he

Tenor.

Bass.

2. Was traf er denn? was traf er denn?
3. Nun, er kommt doch? nun, er kommt doch?

Viol. I.

cresc.

Cello.

he he he he he he he he!

2. was traf er denn? was denn? he he he!
3. nun, er kommt doch? kommt doch? he he he!

Bass.

2. Hat er Au-gen nun, Mos-je? was traf er denn? was denn? he he he!
3. Er gönnt An-dern was, Mos-je? nun, er kommt doch? kommt doch? he he he! Tutti.

p *f* *ff*

A handwritten musical score for the song "The Rose Tree". The score is written on two staves, treble and bass clef, with a key signature of one sharp (F#). The melody is in the treble staff, featuring a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The piece concludes with a double bar line and repeat dots. The handwriting is in ink on aged, slightly yellowed paper.

Max (springt nach dem dritten Verse auf, zieht den Hirschfänger und fasst Kilian bei der Brust). Lasst mich zufrieden, oder —

(Getümmel auf Max eindringend.)

Vorige. Cuno, Caspar, Jäger
(kommen mit Büchsen und Jagdspiesen.)

Cuno. Was gibt's hier? Pfui! Dreissig über Einen! Wer untersteht sich, meinen Burschen anzutasten?

Kilian (von Max losgelassen, aber immer noch furchtsam). Alles in Güte und Liebe, werther Herr Erbfürster, gar nicht böse gemeint. Es ist Herkommen bei uns, dass wer stets gefehlt hat, vom Königsschusse ausgeschlossen und dann ein wenig gehänselt wird — Alles in Güte und Liebe.

Cuno (heftig). Stets gefehlt? Wer? Wer hat das?

Kilian. Es ist freilich arg, wenn der Bauer einmal über den Jäger kommt, aber da fragt ihn nur selbst.

Max. Ich kann's nicht läugnen, ich habe nie getroffen.

Caspar (für sich). Dank Samiell!

Cuno. Max! Max! Ist's möglich? Du sonst der beste Schütze weit und breit! Seit vier Wochen hast du keine Feder nach Hause gebracht, und auch jetzt? — Pfui der Schandel!

Caspar. Glaube mir, Kamerad, es ist, wie ich dir gesagt habe: es hat dir Jemand einen Waidmann gesetzt, und den musst du lösen oder du triffst keine Klaue.

Cuno. Possen!

Caspar. Das meine ich eben, so etwas ist leicht gemacht, lass dir rathen, Kamerad! Geh' nächsten Freitag auf einen Kreuzweg, zieh' mit dem Ladestock oder einem blutigen Degen einen Kreis um dich und rufe dreimal den grossen Jäger —

Cuno. Schweig', vorlauter Bube! Ich kenne dich längst, du bist ein Tagedieb, ein Schlemmer, ein falscher Würfler; hüte dich, dass ich nicht noch Ärgeres von dir denke — kein Wort, oder du hast auf der Stelle den Abschied. Aber auch du Max, sieh' dich vor. Ich bin dir wie ein Vater gewogen, es freut mich, dass der Herr Fürst Sohnesrecht auf den Eidam übertragen will, aber fehlst du morgen beim Probeschuss, müsst' ich dir doch das Mädchen versagen.

Max. Morgen? morgen schon?

Ein Jäger. Was ist das eigentlich mit dem Probeschuss? Schon oft haben wir davon gehört.

Kilian. Ja, auch wir, aber noch hat uns Niemand die rechte Bewandniss zu sagen gewusst.

Die Jäger. O, erzählt uns, Herr Cuno!

Cuno. Meinetwegen! Zum Hoflager kommen

wir noch zeitig genug. — Mein Urälter-Vater, der noch im Forsthause abgebildet steht, hiess Cuno wie ich, und war fürstlicher Leibschütz. Einst bei einer Jagd trieben die Hunde einen Hirsch heran, auf welchen ein Mensch angeschmiedet war — so grausam bestrafte man in alten Zeiten die Waldfrevler. Dieser Anblick erregte das Mitleid des damaligen Fürsten. Er versprach demjenigen, welcher den Hirsch erlege, ohne den Missethäter zu verwunden, eine Erbförsterei und zur Wohnung das nahe gelegene Waldschlösschen. Der wackere Leibschütz, mehr aus eigenem Erbarmen, als wegen der grossen Verheissung — besann sich nicht lange, er legte an — der Hirsch stürzte und der Wilddieb war, obwohl im Gesicht vom Dorngebüsch derb zerkratzt, doch im Uebrigen unversehrt.

Die Weiber. Gott sei Dank! Der arme Wildschütz!

Die Männer. Brav! brav! Das war ein Meisterschuss!

Caspar. Oder ein Glücksfall, wenn nicht vielleicht gar —

Max. Ich möchte der Cuno gewesen sein (starrt zu Boden und versinkt in Gedanken).

Cuno. Auch mein Urvater freute sich über die Rettung des Unglücklichen, und der Fürst erfüllte in allem seine Zusage.

Kilian. So? Also davon schreibt sich der Probeschuss her, Nachbarn und Freunde! Nun weiss man's doch auch.

Cuno. Hört noch das Ende — Es ging damals wie jetzt (mit einem Blick auf Caspar), dass der böse Feind immer Unkraut unter den Weizen säet. Cuno's Neider wussten es an den Fürsten zu bringen, der Schuss sei mit Zauberei geschehen, Cuno habe nicht gezielt, sondern eine Freikugel geladen.

Caspar. Dacht' ich's doch. (Fürsich.) Hilf zu, Samiell!

Kilian (zu einigen Bauern). Eine Freikugel! Das sind Schlingen des bösen Feindes, meine Grossmutter hat mir das erklärt. Sechse treffen, aber die siebente gehört dem Bösen, der kann sie hinführen, wohin's ihm beliebt.

Caspar. Alfanzerei! Nichts als Naturkräfte.

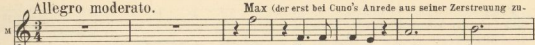
Cuno. Aus diesem Grunde machte der Fürst bei der Stiftung den Zusatz: „Dass Jeder von Cuno's Nachfolgern, [wolle er Erbfürster werden] zuvor einen Probeschuss ablege.“ Doch nun genug. (Zu den Jägern, die mit ihm gekommen.) Wir wollen uns wieder auf den Weg machen. Du aber, Max, magst noch einmal zu Hause nachsehen, ob sämtliche Treibleute angelangt sind. — [Du solltest mich dauern, guter Bursch] Nimm dich zusammen, der Waidmann, der dir gesetzt ist, mag die Liebe sein. Noch vor Sonnenaufgang erwarte ich dich beim Hoflager.

Nº 2. Terzett mit Chor.

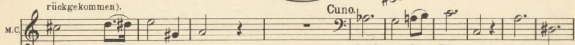
19

Allegro moderato.

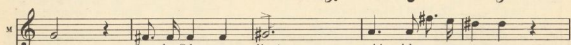
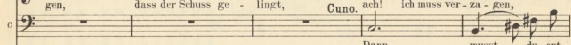
Max (der erst bei Cuno's Anrede aus seiner Zerstreuung zu-

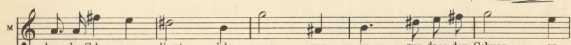
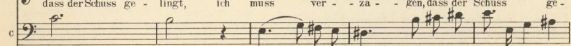
M. 
 O die-se Son-ne, furcht - - bar
 Str. Quart.
 Vcello. *mf*
 Bass. 

rückgekommen).

M.C. 
 steigt sie mir em-por! Leid o-der Won-ne, bei-des
 Hörn.


M.C. 
 ruht in dei-nem Rohr. Ach! ich muss ver-za - - -
 Max.
 Quart. u. Clar. 

M. 
 gen, dass der Schuss ge - lingt, Cuno. ach! ich muss ver-za - gen,
 C. 
 Dann musst du ent-


M. 
 dass der Schuss ge - lingt, ich muss ver - - za - - gen, dass der Schuss ge -
 C. 
 sa - - - - gen, Leid o-der Won - - ne, bei-des ruht in dei-nem
 Fl. 

M. *lingt.* *Caspar (zu Max heimlich).*

Cas. *Rohr.* Nur ein ke-ckes Wa-gen ist's, was Glück er-

f p *Hörn.*

f p *Veello. u. Fag.*

M. *A - ga-then ent-*

Cas. ringt, nur ein ke-ckes Wa-gen, nur ein ke-ckes Wa-gen ist's, was Glück er-ringt.

p *Viol.*

M. sa-gen, wie könn't ich's er-tra-gen! Doch mich verfol-get Missge-

pp

M. *Schick!* doch mich verfol-get Missge-schick!

Sopran. Alt. *pp*

Chor. Seht! wie dü-ster ist sein Blick! seht! wie

Seht! wie dü-ster, wie dü-ster ist sein Blick!

Tenor. Bass. *pp* Seht! wie dü-ster ist sein Blick!

Quart. u. B. Bl.

M.

seht! wie dü-ster A - ga-then ent - sa-gen, wie könnt' ich's er-tra-gen!

dü - - ster, wie dü-ster ist sein Blick! Ahnung scheint ihn zu durch-be - - - - ben!

seht! wie dü-ster ist sein Blick! Ahnung scheint ihn zu durch-be - - - - ben! Ahnung

Quart. *pp*

Ahnung scheint ihn zu durch-be-ben! (Zu Max.) O lass Hoffnung dich be - le - - - ben,

scheint ihn zu durch-be-ben! O lass Hoff - nung dich be-le - ben,

Horn. *p* *3*

Fag.

Cuno. (zu Max.).

O lass Hoffnung dich be - le - - - ben,

O lass Hoff-nung dich be - le - - - ben, und ver-

O lass Hoffnung dich be - le - - - ben,

und ver-trau - e, ver-trau-e dem Ge-schick! O lass Hoff - nung dich be-le - ben,

(mit Fl. Clar. u. Vcello.)

Max.

M. Cuno. Weh' mir! mich verliess das
C. und ver-trau-e dem Ge-schick!

und ver-trau-e
trau-e, ver-trau-e dem Ge-schick!
und ver-trau-e, ver-trau-e dem Ge-schick!

Quart.
p.

M. Glück! Un-sicht-ba-re Mäch-te grol-len,
C. O ver-trau-e!

O ver-trau-e!
O ver-trau-e!

ban-ge Ahnung füllt die Brust, un-sicht-ba-re

M. Ver-trau-e dem Ge-schick!
C. O ver-trau-e dem Ge-schick!

Trau-e dem Ge-schick!
H. B. Quart.

Hörn.

M Mäch - - te grol - len, ban - - ge Ah - nung füllt die

M Brust, ban - ge Ah - nung, ban - ge Ah - - nung füllt die

M Brust, nim - mer trüg' ich den Ver - lust, nim - mer trüg' ich den Ver -
G Cuno. So's des Him - mels Mäch - te wol - len, dann trag' männ - lich den Ver -

M lust. Caspar. Mag - For - tu - na's Ku - gel rol - len, wer sich höh - rer Kraft be -
Cas. lust. Sopran. Alt. p er trüg'
Chor. Bass. Nein! er trüg' nicht den Ver -
p Nein! er trüg' H. Bläs. u. Viol.
p

Cas. wusst, trotz dem Wech-sel und Ver-lust, wer sich höh'-rer Kraft be-wusst, trotz dem nicht den Ver-lust.

lust.

p. Fag. u. Viola.

Max. A - ga - then ent - sa - gen, wie könn' ich's er -

Caspar. Wech-sel und Ver-lust; mag For-tu-na's Ku-gel rol-len, wer sich höh'-rer Kraft be -

Quart.

Vcello, u. Fag.

Max. tra - - - gen! nim - mer trüg' ich den Ver-lust, nim - mer!

Cuno. Tra - ge! Mein

Caspar. wusst, trotz dem Wechsel und Ver-lust, trotz dem Wechsel und Ver-lust, trotz dem Wech - sel!

Chor. Nein, nein, *pp* Nim - mer trüg' nim - mer trüg' er den Ver-lust, nein! *pp* Nein, er trüg' nicht den Ver-lust, nein! *pp* Nein, nimmer trüg' er den Ver-lust, nein, er trüg' nicht den Ver-lust, nein!

Tutti. *Fl.* *Viola.* *Bässe.*

Moderato quasi Recit.

GUNO (fasst Max bei der Hand).

Sohn, nur Muth! wer Gott ver-traut, baut gut!

Str. Quart. *mf*

Fl. *pp*

Allegro. (zu den Jägern.)

Jetzt auf! In Bergen und Klüf - ten tobt mor-gen der freu-di-ge

Str. Quart. *mf*

Krieg. Tenor. Jäger-Chor. Das Wild in Flu - ren und Trif - ten, der Aar in Wol - ken und Luf -

Bass. Das Wild in Flu - ren und Trif - ten, der Aar in Wol - ken und Luf -

ten ist un-ser, und un-ser der Sieg! und un-ser der Sieg, und un-ser der

ten ist un-ser, und un-ser der Sieg! und un-ser der Sieg, und un-ser der

ff

E-cho und Felsenwand hal - len: dem Bräut - gam, der Braut! _____ Wenn
Sa! Hus-sa! Sa! Hus-sa! dem Bräutigam der Braut! _____ Wenn

hal - len: *ff* Sa! Hus-sa, hus-sa, hus - sa! dem Bräut - gam, der Braut! _____ Wenn

hal - len: Sa! Hus-sa, hus-sa, hus - sa! dem Bräut - gam, der Braut! _____ Wenn

ff Hörn.

A-bend er-graut, soll E - cho und Fel-sen-wand hal-len: *ff*
wie - der-um A - bend er - graut, - soll hal - len: 7
wie - der-um A - bend er-graut, soll Fel-sen-wand hal - len: Sa! *ff*

Wenn A-bend er - graut, soll hal - len: Sa! *dolce*
wie - der - um A - bend er - graut, soll hal - len: Sa! *ff*

Viol. *p dolce* *ff* H. Bl. u. Quart.

hus-sa! dem Bräutigam, der Braut, dem Bräutigam, der Braut!
hus-sa! dem Bräutigam, der Braut, dem Bräutigam, der Braut!
hus-sa! dem Bräutigam, der Braut, dem Bräutigam, der Braut!

ff Hörn.

Lasst lu - stig die Hör-ner erschallen! Wenn wie - der-um A-bend er-graut, dass

Lasst lu - - - stig die Hör-ner er - schal - len, dass

Wenn wie - der - um

Fl. Wir

p dolce

Quart.

E - cho und Fel-senwand hallen dem Bräut'- gam, der lieb-li-chen Braut!

E - - cho und Fel - sen - wand hal - len! Wenn wie - der-um

A - bend er - - graut, wenn wie - der-um

las - sen die Hör-ner erschallen, wir las - sen die Hör-ner erschallen! Wenn wie - der-um

Hörn.

ff Tutti.

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen-wand hal - len: Sal!

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen-wand hal - len: Sal!

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen-wand hal - len: Sal!

ff

hus - sa! sa! hus - sa! dem Bräut'gam, der Braut! Sa! hus - - sa! dem Bräut'-gam, dem
Chor der Jäger unis.)

hus - sa! sa! hus - sa! dem Bräut'gam, der Braut! Sa! hussa, hussa, hus-sa, hus - sa! dem

Bräut'-gam, der Braut! Sa! hus - - sa! dem Bräut'-gam, dem Bräut'-gam, der

Bräut'-gam, der Braut! Sa! hussa, hus-sa, hus-sa, hus - sa! dem Bräut'-gam, der

Braut! dem Bräut'-gam, der Braut! dem Bräut'- - gam, der Braut!

Braut! dem Bräut'-gam, der Braut! dem Bräut'- - gam, der Braut!

G. Orch.

Hörn.

Cuno mit Caspar und den Jägern ab.

Kilian. Ein [rech] braver Mann, der Herr Förster!— Aber nun kommt auch in den Schenkgiebel, es wird hier schon recht dümmrig und schaurig!— (Zu Max.) Wir wollen gute Freunde bleiben, wackerer Bursch. (Reicht ihm die Hand.) Auch ich gönne ihm morgen das beste Glück! Jetzt schlag' er sich

die Grillen aus dem Kopfe, nehm' er sich ein Mädchen und tanz' er mit hinein.

Max. Ja, es wäre mir wie tanzen.

Kilian. Nun wie's beliebt. (Er nimmt eine der Frauen; die Anderen ebenso. Böhmischer Walzer. Die Meisten drehen sich tanzend in den Schenkgiebel, die Übrigen zerstreuen sich. Es ist dunkel geworden.)

Nº 3. Scene und Arie.

Walzer.

Viol. *ff*

Viol. u. Ob.

Ganz. Orchester ohne Pos.

ten.

Viol. u. Fl.

Viol. u. Ob.

1.

2.

Fl. u. Viol.

decresc.

Viol.

p

pp

Hörn.

Viola.

Viol.

Hörn.

poco a poco morendo

1 *ppp*

Allegro. Str. Quart.

f Viola. *cresc.* *ff*

Max. Recit. **Tempo.**

Nein, länger trag' ich nicht die Qua-len, die Angst, die je-de Hoff-nung raubt.

fp *ff*

Recit. **Tempo.**

Für welche Schuld muss ich be-zah-len?

fp *ff*

Recit. **Tempo.**

Was weihet dem fal-schen Glück mein Haupt?

fp *ff* *rit.* *p* Clar.

Arie. Moderato.

f a piacere *p* *dolce* Quart. Fl. u. Clar.

Fag. Hörn.

Durch die Wäl-der, durch die Au-en zog ich leich-ten Sinns da-hin!

Str. Quart.

M. Al - les, was ich konnt er - schau-en, war des si - chern Rohrs Ge-winn, Al-les, was ich konnt er-

M. schau-en, war des si - chern, des si - chern Rohrs Ge-winn.

Flu. Clar.

Quart.

M. A - bends bracht ich rei-che Beau-te, und wie

Viol.

Fag.

M. ü - ber eig'-nes Glück, dro - hend wohl dem Mör - der, freu-te sich A - ga - the's

Flu. Fag.

pp

dolce

Quart.

M. Lie - bes-blick, freu - - te sich A - ga - the's Lie - - bes -

Musical score system 1. The vocal line (Soprano) sings: blick, freu - - te sich A - ga - - the's Lie - bes-blick, freu - te sich A - . The instrumental accompaniment includes Viol. I, Viol. II, Clar. I, Clar. II, Fag., and Quart. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4.

Musical score system 2. The vocal line continues: ga - the's, A - ga - the's Lie - bes - blick. The instrumental accompaniment includes Clar. I, H. Bl., Fag., and Quart. The key signature is two flats, and the time signature is 4/4.

Musical score system 3. The vocal line is marked "Recit." and "Tempo". The lyrics are: Hat denn der Him-mel mich ver-las-sen? The instrumental accompaniment includes Viol. I, Viol. II, Cl. Fag., and Quart. The key signature is two flats, and the time signature is 4/4.

Musical score system 4. The vocal line is marked "(Samiel erscheint) Recit." and "Tempo". The lyrics are: die Vor-sicht ganz ihr Aug' ge - wandt? Soll das Ver - der - ben mich er-. The instrumental accompaniment includes Viol. I, Viol. II, Cl. Fag., and Quart. The key signature is two flats, and the time signature is 4/4.

Musical score system 5. The vocal line is marked "Tempo. (Samiel verschwindet wieder.)". The lyrics are: fas-sen? Ver-fiel ich in des Zu-falls Hand? The instrumental accompaniment includes Ob., Fag., and Quart. The key signature is two flats, and the time signature is 4/4.

Andante con moto.

M. Jetzt ist wohl ihr Fen-ster of-fen, und sie

Fl. *dolce* Quart.

Ob. *dolce* Clar.

M. horcht auf mei-nen Tritt, lässt nicht ab vom treu-en Hof-fen: Max bringt gu-te Zeichen

Viol. Fag.

M. mit, Max bringt gu-te Zei-chen mit. Wenn sich rauschend Blätter

Quart. Clar. u. Horn.

M. re- - gen, wähnt sie wohl, es sei mein Fuss, hüpf't vor Freu-den, winkt ent-

ritard. *a tempo*

M. ge- - gen nur dem Laub, nur dem Laub den Lie-bes-gruss, hüpf't vor

Str. Quart. *pp* Fag.

Freuden, winkt ent-ge-gen nur dem Laub den Lie - bes-gruss. *ritard.*

Fl. *pp* Clar. *ff* Viol. *ff*

Allegro con fuoco.

Str. Quart. *p* *cresc.* *f*

Fag. *f*

(Samiel erscheint.) (mit Ob.)

Doch mich um-gar - - nen fin - stre Mäch-te, mich fasst Verzweiflung,

p *f* Viol. *ff*

foltert Spott! mich fasst Ver-zweif-lung, fol-tert, fol - Bläser - tert

Ob. Viol. Quart. *ff*

Hörn. *alle*

Spott, mich fasst Ver - zweif-lung, fol-tert Spott!

Viol. *ff* Tutti.

0

M
dringt — kein Strahl — durch die — — se Näch — te,
Viol. II
Str. Quart. *ff*
Vcello.

M
o dringtkein Strahl — durch die se Näch — te?
Viol. II
Str. Quart. *ff*
Vcello.

M
herrscht blind das Schick-sal? herrscht blind das Schick - sal?
Tutti. Quart. Tutti.
Str. Quart. *ff* *ff* *ff*
Vcello.

M
lebt — kein Gott? —
(Samiel verschwindet.)
Str. Quart. *f* *fff* G. Orch.
Vcello. Pauke. 1

M
lebt — kein Gott? Mich fasst Ver-zweif-lung, fol-tert Spott, mich fasst Ver-zweif-lung,
Clar. Quart.
Fag. 1

fol-tert Spott, mich fasst — Ver - zweif - lung, fol - tert

Spott, mich fasst — Ver - zweif - lung, fol - tert Spott,

mich fasst Ver - zweif - lung, fol - tert Spott, mich fasst Ver - zweiflung, fol -

tert Spott!

(Caspar von links herbeischleichend)

Caspar. Da bist du ja noch, Kamerad! Gut, dass ich dich finde.

Max. Horchst du schon wieder?

Caspar. Ist das mein Dank? Es fiel mir unterwegs ein guter Rath für dich ein; aus treu meinendem Herzen stehle ich mich fort und laufe mich fast ausser Athem! Ich kann's, kann's nicht verschmerzen, dass du hier zum Spott der Bauern geworden bist. Teuffel! Die mögen gelacht haben! Ha ha ha! Aber was hilft's! Schlag' dir's aus den Gedanken, Bruderherz! (Greift nach dem Krüge.) Wie? Was? Bier hast du? Das taugt nicht zum Sorgenbrecher. (Ruft in den Schenkgeibel.) Wein, Wein! Zwei Becher! —

Edition Peters.

Kamerad! und kostete es mich den letzten Heller, ich kann dich nicht so traurig seh'n! Du musst mit mir trinken! (Das Geforderte ist indess von einem Schenk-mädchen gebracht worden.)

Caspar (zu dem Mädchen). Lass ankreiden!

(Mädchen mit unwilligem Blicke ab.)

Max. Damit verschone mich! Mein Kopf ist ohnedies wüst genug. (Legt den Kopf auf die Hände.)

Caspar (giesst geschwind aus einem Fläschchen etwas in das für Max bestimmte Glas. Für sich). So, Freunden! Da brauchst du wenig! (Giest schnell Wein ein.) Hilf, Samiel! (Samiel schaut aus dem Gebüsch.) Du da? (Samiel verschwindet.)

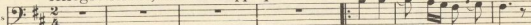
Max (auffahrend). Mit wem sprachst du?
 Caspar. Ich? Mit Niemand. Ich sagte: „So,
 Freunden!“ weil ich dir einschenke!
 Max. Ich mag aber nichts.

Caspar. Der Herr Förster soll leben! Die Ge-
 sundheit deines Lehrherra wirst du doch mittrinken?
 Max. So sei's! (Sie stossen an und trinken.)
 Caspar. Nun lass uns eins singen.

Nº 4. Lied.

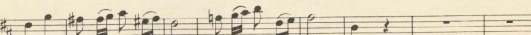
Allegro feroce, ma non troppo presto.

Caspar.

Cas. 

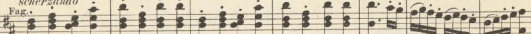
1. Hier im ird'schen Jammer-thal
 2. Eins ist Eins und Dreisind Dreil!
 3. Oh-ne dies Tri-fo-li-um

Str. Quart. u. Fag. 

Cas. 

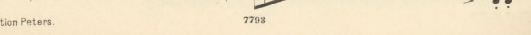
wär' doch nichts als Plack und Qual, trüg der Stock nicht Trau - ben:
 Drum ad - dirt noch zwei-er - lei zu dem Saft der Re - ben:
 giebt's kein wah-res Gau-di - um seit dem er - sten Ue - bel. Fl. picc. 

Quart. 

Cas. 

da-rum bis zum letz-ten Hauch setz' ich auf Gott Bac-chus' Bauch mei-nen fe - sten Glau -
 Kar-ten-spiel und Würf-el-lust, und ein Kind mit run-der Brust hilft zum ew' - gen Le -
 Fläschchen sei mein A, B, C, Würf-el, Kar-te, Kä-ther-le mei-ne Bil - der-fi -
 Ob 

Quart. scherzando
 Fag. 

Cas. 

ben, mei-nen fe - - sten Glau - ben!
 ben, hilft zum ew' - - gen Le - - ben!
 bel, mei-ne Bil - der-fi - - bel. Fl. picc.

Tutti.

(Nach der ersten Strophe wird gesprochen:)

Caspar. Ei, du musst auch mit singen. (Trinkt.)

Max. Lass mich!

Caspar. Jungfer Agathe soll leben! Wer die Gesundheit seiner Braut ausschläge, wär' doch wahrlich ein Schuft!

Max. Du wirst unverschäm! (Sie stossen an und trinken.)

(Nach der zweiten Strophe.)

Caspar. Mit dir ist aber auch gar nichts anzufangen. (Trinkt.)

Max. Wie kannst du mir zumuthen, in so etwas einzustimmen.

Caspar. Unser Herr Fürst soll leben! Wer nicht dabei ist, wär' ein Judas!

Max. Nun denn, aber dann auch keinen Tropfen mehr. (Sie stossen an und trinken. Max weht sich mit dem Hute Luft zu und giebt sonst zu erkennen, dass ihm sehr heiss sei.)

(Nach der dritten Strophe.)

Max. Bube! Agathe hat Recht, wenn sie mich immer vor dir warnt. (Will fort. Ist leicht berauscht.)

Caspar. Wie kannst du auch gleich so in Harnisch gerathen, Bruderherz! [Ich diene noch als Bube in der letzten Fehde.] Unterm Kriegsvolk lernt man solche Schelmenliedlein. (Es schlägt sieben Uhr. Max steht auf.) Willst du schon nach Hause?

Max. Ja, es wird Zeit. Es schlug Sieben.

Caspar. Zu Agathen? Das rath' ich doch nicht — du könntest sie erschrecken. Weisst du nicht, dass sie auf einen Gewinn als gute Vorbedeutung für morgen hofft?

Max. Ach, die Arme! und ich selbst! Morgen!

Caspar. [Deshalb] bleib' noch und lass dir raten! Dir könnte gar wohl geholfen werden.

Max. Mir geholfen?

Caspar. (geheimnissvoll.) Um dir ganz meine Freundschaft zu beweisen, könnte ich dir unter vier Augen — nicht umsonst habe ich gegen dich zuweilen ein Wort fallen lassen. — Es giebt allerdings gewisse [geheime] unschuldige Jagdkünste — diese Nacht, wo sich die Mondscheibe verfinstert, ist zu grossen Dingen geschickt. — Ein alter Bergjäger hat mir einmal vertraut — (Man sieht Samuel zuweilen lauschen, ohne dass ihn die Sprechenden bemerken.)

Max. Du missest mir das Gift tropfenweis zu.

Caspar. Wie wär's, Kamerad, wenn ich dir noch heute zu einem recht glücklichen Schuss verhilfe, der Agathen beruhigte und zugleich euer morgendes Glück verbürgte?

Max. Du fragst wunderbar. Wie ist das möglich?

Caspar. Nur Muth, Muth! Was die Augen sehen, glaubt das Herz. Da nimm meine Büchse.

Max. Was soll ich damit?

Caspar. Geduld! (Schaut in die Höhe.) Zeigt sich denn nichts? Da, da! Siehst du den Stösser dort? Schiess! (Giebt ihm das Gewehr.)

Max. Bist du ein Narr? Oder glaubst du ich bin's? [Es ist schon ganz düster.] der Vogel schwebt [wie ein schwarzer Punkt in der Luft] wolkenhoch über der Schussweite.

Casp. Schiess' in's T-Schellenobers Namen! Ha ha!

Max. (berührt wie im Zweifel den Stecher; das Gewehr geht los. In demselben Augenblicke hört man ein gellendes Gelächter, so dass sich Max erschrocken nach Caspar umsieht). Was lachst du? Wie Fittiche der Unterwelt kreist's dort oben — (ein mächtiger Steinadler schwebt einen Augenblick wirbelnd in der Luft und stürzt dann todt zu Maxens Füssen) Was ist das?

Caspar. [Sieh'] der grösste Steinadler, den es giebt! Was für Fänge, und wie herrlich getroffen! Gleich unter'm Flügel, sonst nichts verletzt. Kannst ihn ausstopfen lassen, Bruder, für ein Naturalienkabinet.

Max. Aber ich begreife nicht — diese Büchse ist doch wie jede andere.

Caspar. Victoria! (Reisst dem Adler eine Feder aus, und steckt sie dem Max auf seinen Hut.) Das wird dich bei den Bauern in Respect setzen, das wird Agathen erfreuen! — So, Kamerad! Dies als Siegeszeichen.

Max. Was machst du, wird mir doch ganz schauerlich. Was hast du geladen? Was war das für eine Kugel?

Caspar. Gar keine Kugel, Narrchen. Eine trüchtige Blindschleiche, die trifft allemal.

Max. Traum' ich denn? — oder bin ich berauscht? So etwas ist mir nie begegnet. Caspar! Ich bitte dich, ich beschwöre dich, (fasst ihn) Caspar, ich bring' dich um! Sag', was war das für eine Kugel?

Caspar. Bist du verwirrt, [Freundchen] vor Freuden? Ich theile sie mit dir, [gelt?] (Umarmt ihn.) Das war ein Schuss! Lass' mich los!

Max (lässt ihn los). Wo hast du die Kugel her?

Caspar. Nun, wenn du Vernunft annimmst— So sag' mir, du, der wackerste Jäger, bist du, oder stellst du dich nur so unerfahren? Wüsstest du wirklich nicht, was eine Freikugel sagen will?

Max. Albernes Geschwätz.

Caspar. Da lernt man's doch besser unter dem Kriegsvolk. Ha ha! Wie kämen die Scharfschützen zurecht, die [of] ihren Mann aus dem dicksten Pulverdampf herauschiessen? Doch zu so etwas bedarf's anderer Künste, als bloss zu zielen und loszudrücken.

Max (den Adler betrachtend). Der Schuss ist unglaublich! In trüber Dämmerung aus den Wolken herabgeholt!— So wäre es doch wahr?

Caspar. Zudem ist's wohl zweierlei, einem armen Erdensohne aus dem Hinterhalte das Lebenslicht ausblasen und sich eine Erbförsterei und ein allerliebstes Mädchen erschiesen.

Max. Hast du noch mehr solche Kugeln?

Caspar. Es war die letzte, sie haben gerade ausgereicht. (Pause)

Max. Bist du doch auf einmal so wortkarg! Ausgereicht? Wie verstehst du das?

Caspar. Weil sie in dieser Nacht zu bekommen sind.

Max. In dieser Nacht?

Caspar. Ja doch! Drei Tage hinter einander steht jetzt die Sonne im Schützen, und heut' ist der mittelste; heut', wenn sich die Tage scheiden, giebt's eine totale Mondfinsterniss. Max! Kamerad! Dein Schicksal steht unter dem Einfluss günstiger Gestirne. Du bist zu hohen Dingen ausersehen. Heute, gerade in der Nacht zuvor, ehe du den Probeschuss thun, Amt und Braut dir gewinnen sollst, wo du der Hilfe so sehr bedarfst, heut die Natur selbst sich zu deinem Dienstel

Max. Wohl! Mein Geschick will's. Schaffe mir so eine Kugel.

Caspar. Mehr als du brauchst. Aber bedarf der Mann eines Vormunds?

Max. Wie erlangt man sie?

Caspar. Das will ich dich lehren. Sei punkt zwölf Uhr in der Wolfsschlucht.

Max. Um Mitternacht in der Wolfsschlucht? Nein! Die Schlucht ist verrufen und um Mitternacht öffnen sich die Pforten der Hölle.

Caspar. Pah!— Wie du denkst!— Und doch kann ich dich deinem Unstern nicht überlassen. Ich bin dein Freund. Ich will dir giessen helfen.

Max. Auch das nicht.

Caspar. So mache dich morgen zum Landesgespött, verlier' die Försterei und Agathen.— Ich bin dein Freund, ich will selbst für dich giessen, aber dabei musst du sein.

Max. Deine Zunge ist glatt.— Nein, an solche Dinge muss ein frommer Jäger nicht denken.

Caspar. Feigling! Also nur durch fremde Gefahr, gib's anders dergleichen,— müchtest du dein Glück erkaufen? Und glaubst du, dann wäre deine Schuld,— gib's es dergleichen, geringer? Glaubst du, diese Schuld— gib's es dergleichen— laste nicht schon auf dir? Glaubst du, dieser Adler sei dir geschenkt? (Den Adler ausspreizend.)

Max. Furchtbar, wenn du recht hättest!

Caspar. Sonderbar, wie du fragst! Doch Undank ist der Welt Lohn.— Ich will mir hier einen Fledermisch abhauen, dass ich wenigstens etwas davon trage (haut einen Flügel ab). Drollig, um Agathen zu trösten, wagtest du den Schuss, sie zu erwerben, fehlt es dir an Herzhaftigkeit. Das würde sich das Wachspüppchen, das mich um deinetwillen verwarf, schwerlich einbilden— (Für sich.) Es soll gerächt werden!—

Max. Elender! Muth hab' ich.

Caspar. So bewähr' ihn! Brauchtest du schon eine Freikugel, so ist's ja ein Kinderspiel, welche zu giessen. Was dir bevorsteht ohne diese Hilfe, kannst du aus deinen bisherigen Fehlschüssen leicht abnehmen. Das Mädchen ist auf dich versessen, kann nicht ohne dich leben. Sie wird verzweifeln, du wirst, allen Menschen ein Spott, herumschleichen, vielleicht aus Verzweiflung — (Drückt sich die Faust in die Augen.) Schäume dich, rauher Waidmann, dass du ihn mehr liebst, als er sich selbst! (Für sich.) Hilf zu, Samiel!

Max. Agathe sterben! Ich in einen Abgrund springen!— Ja, das wäre das Ende— (Giebt Caspar die Hand.) Bei Agathens Leben— ich komme!

Samiel (erscheint, nickt und verschwindet).

Caspar. Schweig' gegen Jedermann, es könnte dir und mir Gefahr bringen. Ich erwarte dich. Glock zwölf!

Max. Ich dich verrathen? Glock zwölf! Ich komme! (Schnell ab.)

No 5. Finale.

41

Moderato.

Caspar (höhnisch ihm nachsehend).

Cas. *p* *p* *p*

Schweig! schweig! da - mit dich Niemand warnt, schwei' -

Str. Quart. *pp* *pp* *p* Cl. Fag.

Hörn. *pp* Pauke.

ritard. **Allegro.** *ff*

ge! da - mit dich Nie - mand warnt. Der Höl - le Netz hat dich um - garnt, der

ritard. *ff* G. Orch. mit Pos. *ff* Bläs.

Cas. Höl - le Netz hat dich um - garnt! Nichts kann vom tie - fen Fall dich ret - ten,

Quart. *ff* Bläs. *p* *f* Fag.

Cas. nichts kann vom tie - fen Fall dich ret - ten, nichts, nichts kann dich

Quart. *ff* Hörn. *ff* Fag.

Cas. ret - ten vom tie - fen Fall, nichts, nichts kann vom tie - fen Fall dich

Viol. Pos.

Cas. *ret - ten, nichts kann dich ret - ten vom tie - fen Fall, nichts, nichts*

Quart.

ff Pos. Hörn.

Cas. *vom tie - fen Fall! Um - gebt ihn, ihr*

pp Quart u. Cl.

Pos.

Cas. *Gei - ster mit Dun - kel be - schwingt, schon trägt er knir - schend*

p Quart u. H. Bl.

Cas. *eu - re Ket - ten, um - gebt ihn, ihr Gei - ster mit Dun - kel be -*

Picc. G. Orch.

Pos.

Cas. *schwingt, schon trägt er knir - schend eu - re Ket - ten, Tri - umph!*

p Str. Quart.

Cas. — Tri - umph! Tri - umph! die Ra-che ge-lingt! Tri-umph! die Ra-che ge-lingt, die

G. Orch. *ff* Quart. H. Bl. Hörn.

Cas. Ra-che, die Ra-che ge-lingt! Tri - umph! die Ra-che, die Ra-che ge-lingt! Tri -

Quart. Hörn. *p* Pauke.

Cas. umph! die Ra-che ge-lingt, die Ra-che, die Ra-che ge-lingt! Um - gebt ihn, ihr Gei - ster mit

Pos. Str. Quart.

Cas. Dun - kel be-schwingt, schon trägt er knir - schend eu - re Ket - ten, Tri -

Cas. umph! die Ra-

G. Orch. (Streicher.)

Cas. *che, die Ra-che ge - lingt, — die Ra -*

(Quart. u. H. Bläs.)

Cas. *che, die Ra-che ge - lingt! Picc. Tri - umph! Picc. Tri - umph! — die Ra-che ge -*

G. Orch.

Cas. *lingt! Tri - umph! Tri - umph! — die Ra-che — ge - lingt! Tri -*

Cas. *umph! die Ra-che ge - lingt! Tri - umph! die Ra-che ge - lingt!*

H. Bl.

Quart. u. Fag.

G. Orch.

Ende des ersten Aktes.

Zweiter Akt.

45

Vorsaal mit zwei Seiteneingängen im Forsthanse. Hirschgeweihe und düstere Tapeten mit Jagdstücken geben ihm ein alterthümliches Ansehen und bezeichnen ein ehemaliges fürstliches Waldschloss. In der Mitte ein mit Vorhängen bedeckter Ausgang, der zu einem Altan führt. Auf einer Seite Annchens Spinnrad, auf der andern ein grosser Tisch, worauf ein Lämpchen brennt und ein weisses Kleid mit grünem Bande liegt. Daneben ein Blumentopf mit weissen Rosen.

Annchen (steht auf einer Leiter, hat das Bild des ersten Camp wieder aufgehängt und hämmert den Nagel fest). — **Agathe** (im Nachtkleid, bindet einen Verband von der Stirn).

Nº 6. Duett.

Allegretto grazioso. Viol. I

Str. Quart. *p leggiero* Hammerschläge. Hammerschläge. Hammer.

Annchen (zum Nagel gewendet).

Schelm, halt' fest! Ich will dich's

schläge.

lehren, Spu-ke-rein kann man ent-behren in solch' al-tem Eu-len-nest.

Hörn. Fl. Viol.

Agathe. **Annchen.**

Lass das Ahnenbild in Eh-ren! Ei, dem al-ten Herrn zoll'ich Achtung gern, doch dem

Quart. Clar.

Agathe.

Knechte Sit-te lehren, kann Re-spect nicht wehren. Sprich, wen meinst du, welchen Knecht?

Ännchen.

A Nun, den Na-gel! kannst du fra-gen? sollt' er sei-nen Herrn nicht tra-gen? liess ihn

Agathe.

Ag. - - - - - Ja ge - wiss! das war nicht

Ä. Ännchen. fall'n, war das nicht schlecht? Fl. liess ihn fall'n, war das nicht

Viol. Clar. Horn.

Ag. recht, ge-wiss, ge - wiss, — ge - wiss, das war nicht recht, ge-wiss, ge - wiss, ge -

Ä. schlecht? Ge-wiss, ge - wiss, — ge - wiss, das war recht schlecht, ge-wiss, ge - wiss, — ge -

Viol. u. Clar. dolce Fag.

Ag. wiss, das war nicht recht!

Ä. wiss, das war recht schlecht! (Kommt von der Leiter herunter und setzt sie weg.) Viol. Fl.

Vcello.

Agathe.

Al - les wird dir zum Fe - ste, Al - les beut dir La - chen und

Viol.

(mit Flöte.)

Scherz, o wie an - ders fühlt mein Herz! —

(mit Viol. I.)

o wie an - ders fühlt mein Herz!

mf

Viol.

Fl. u. Viol.

cresc.

Ännchen.

Grillen sind mir bö - se Gä - ste, im - mer mit leichtem Sinn

Str. Quart.

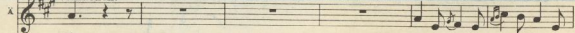
mf scherzando

X 
 tan - zen durch's Le - ben hin, das nur ist Hoch - ge - winn! — Sor - gen und Gram

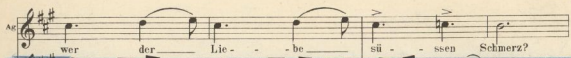
X 
 muss man ver - ja - gen, Sor - gen und Gram muss man ver - ja - gen, im - mer mit leichtem Sinn! —

X 
 Grill - len sind mir bö - se Gä - ste, im - mer mit leichtem Sinn tan - zen durch's Le - ben hin,

X 
 das nur ist Hoch - ge - winn! Grillen sind mir bö - se Gä - ste, bö - se, bö - se Gä -

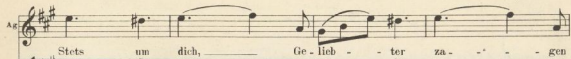
Agathe. (mit Vcello.)
 Wer — be - zwingt — des Bu - - sens Schla - - gen? —
 X 

ste.
 Quart. Clar. u. Horn.
 Grillen sind mir bö - se Gä - ste,
 Fl.
 X 

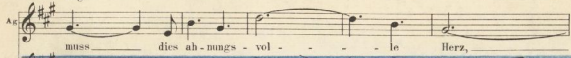
Ar. 
 wer der Lie - - be sü - - ssen Schmerz?

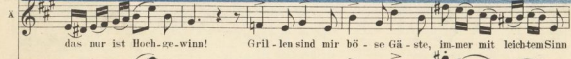
A. 
 im - mer mit leich - tem Sinn tan - zen durchs Le - ben hin, das nur ist Hoch - ge - winn!
 Viol. u. Fl.

Ar. 
 Stets um dich, Ge - lieb - - ter za - - - - gen

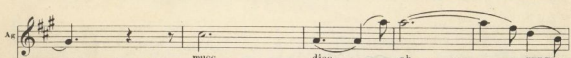
A. 
 Sor - gen und Gram muss man ver - ja - gen, Sor - gen und Gram muss man ver - ja - - gen,

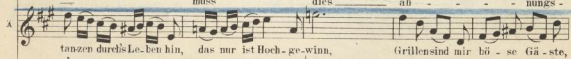
Fag. 
 muss dies ah - nungs - vol - - - - le Herz,

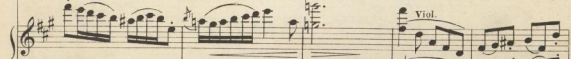
A. 
 das nur ist Hoch - ge - winn!

A. 
 das nur ist Hoch - ge - winn! Gril - lensind mir bö - se Gä - ste, im - mer mit leichtem Sinn

crsc. 
 muss dies ah - - - - nungs -

A. 
 tanzen durchs Le - ben hin, das nur ist Hoch - ge - winn,

A. 
 Grillensind mir bö - se Gä - ste,

Viol. 
 Viol.

Viola. 
 Viola.

Ag. *vol - - - le Herz, - - - stets um dich, - - - Ge - lieb - ter,*
 X *bö - se, bö - se Gä - ste; im - mer mit leich - tem, mit leich - tem*
 Clar. Fag. Viol. Fl.

Ag. *za - gen muss dies ah - - - nungs - vol - le Herz, um*
 X *Sinn tanzen durch's Leben hin, tanzen durch's Le - ben, durch's Le - ben hin, Grillen sind mir bö - se, bö -*
 H. Bl. Fl. u. Viol. Viol. II. Tutti.

Ag. *dich muss es za - gen, dies ah - nungs - vol - le*
 X *- - se Gä - ste, Grillen sind mir bö - se, bö - - - se Gä -*

Ag. *Herz.*
 X *ste.*

Ännchen (besieht das Bild). So, nun wird der Akvater wohl wieder ein Jahrhundertchen festhängen. Da oben mag ich ihn recht gern leiden,— aber du hast das Tuch schon abgebunden? Das Blut ist doch völlig gestillt?

Agathe. Sei ohne Sorgen, liebes Ännchen! Der Schreck war das Schlimmste.— Wo nur Max bleibt?

Ännchen. Nun kommt er gewiss bald, Herr Cuno sagte ja bestimmt, dass er ihn noch einmal

heim senden werde.

Agathe. Es ist recht still und einsam hier.

Ännchen. Unangenehm ist's freilich, in einem solchen verwünschten Schlosse am Polterabende fast mutterseelen allein zu sein, zumal wenn sich so ehrwürdige, längst vermoderte Herrschaften, mir nichts dir nichts, von den Wänden herab bemühen; da lob' ich mir die lebendigen und jungen.

Nº 7. Ariette.

Allegretto.

Ob Solo.

Quart.

Ännchen (mit lebhafter Pantomime).

Kommt ein schlanker Bursch ge-

gan - gen, blond von Lo - cken o - der braun, hell von —

Aug' und roth von Wan - gen, ei, nach dem kann man wohl schau'n,

ei, nach dem kann man wohl schau'n, ei, nach dem, nach dem kann man wohl schau'n!

Fag.

Ob.

mf

Str. Quart.

ten.

ten.

mf

(mit Viol. I.)

Zwar schlägt man das —

ten.

p

Aug' auf's Mie - der nach ver - schäm - ter — Mä - chen

Art, doch ver - stoh - len heht man's wie - der, wenn's das Herr - chen nicht ge -

Viol.

Fag.

wahrt, doch ver - stoh - len heht man's wie - der, wenn's das Herr - chen nicht ge -

Fl. Ob. in Oct.

wahrt, es nicht ge-wahrt, es nicht gewahrt.

Viol. *Ob.* *Fl.* *Viol.*

Quart.

Soll-ten ja sich Bli-cke fin - den, nun, was hat das auch für

Noth? Man wird drum nicht gleicher - bli - den, wird man auch ein we - nig

roth, ein we - nig roth, ein we - nig roth. —

Blick-chen hin und Blick her - ü - ber, bis der Mund sich auch was traut.

Hörn. u. Fag.
p leggiero

Vcello-Solo.
con anima

Er seufzt: Schön - stel

Ob.
dolce

Sie spricht: Lie - ber! Bald heisst Bräutigam und Braut, bald heisst Bräutigam und
Viol.

Violon.

Braut, Brä - ti - gam und Braut.

Quart. *f* Tutti. *ff*

Im - mer nä - her, lie - ben Leut - chen,

Quart. u. Oboen

Fag.

wollt ihr mich im Kran - ze sel'n?

Fl.

Gelt, das ist ein

Viol.

Hörn.

net - - tes Bräut - chen und der Bursch nicht minder schön,

Fag. u. Vello.

A und der Bursch nicht minder schön, und der Bursch, der Bursch nicht min - - - der

Quart.

A schön! Im - mer nä - her, lie - ben Leut-chen, wollt ihr mich im Kranze

Ob.

mf

Fag.

A schön? Gelt, das ist ein net - tes Bräut - chen und der Bursch, der

Viol. u. Ob.

Bässe

A Bursch nicht min - - der schön, nicht

cresc. Fag.

f

A min - - der schön! Im - mer nä - - her, lie - ben

Ob.

ff

Leutchen, wollt ihr mich im Kranze seh'n, im Kran - - - ze seh'n?

ff Tutti

Agathe (die während des Liedes angefangen hat, das Kleid mit Band zu besetzen, fällt am Schluss mit ein). Und der Bursch nicht minder schön.

Ännchen. So recht! So gefällst du mir, Agathe! So bist du doch wie ich sein werde, (wichtig) wenn ich einmal Braut bin.

Agathe. Wer weiss! Doch ich gönne dir's von Herzen. Ist auch mein Brautstand nicht ganz kummerlos, besonders, seit ich heute von dem Eremiten zurück kam, hat mir's wie ein Stein auf dem Herzen gelegen. Jetzt fühle ich mich um Vieles leichter.

Ännchen. Wie so? Erzähle doch! Noch weiss ich gar nicht, wie dein Besuch abgelaufen ist, ausser dass dir der fromme Greis diese geweihten Rosen geschenkt hat.

Agathe. Er warnte mich vor einer [mir bevorstehenden] unbekannten, grossen Gefahr. Nun ist seine Warnung ja in Erfüllung gegangen, das herabstürzende Bild konnte mich tödten.

Ännchen. Gut erklärt! So muss man böse Vorbedeutungen nehmen.

Agathe. Die Rosen sind mir nun doppelt theuer und ich will ihrer auf das treueste pflegen.

Ännchen. Wie wär's, wenn ich sie in die Nachtfrische vor's Fenster setzte?

Agathe. Thue das, liebes Ännchen.

Ännchen. Aber dann lass uns auch zu Bette gehen.

Agathe. Nicht eher, bis Max da ist.

Ännchen. Hat man nicht seine Noth mit euch Liebesleutchen.
(Geht ab.)

Nº8. Scene und Arie.

Recit.
Agathe.

Andante.

Wie nah-te mir der Schlummer, be-vor ich ihn ge-sch'n?

Clar.

Fag. *dolce*

pp Str. Quart.

Tempo

dolce

Fag.

Recit.

Ja, Liebe pflegt mit Kum-mer stets Hand in Hand zu geh'n.

Tempo.

Ob.

Quart. *pp*

dolce

Basse

pp

Recit.

Mond auf seinem Pfad wohl lacht?

Tempo.

(Sie öffnet den Vorhang am Altan.)

Wie schön ist die Nacht!

Ob.

H. Bl.

colla voce

Clar. *pp*

Fist.

Adagio. (Sie tritt vor und erhebt kneidend die Hände.)

Lei-se, lei-se, from-me Wei-se, schwing' dich auf zum Ster-nen-krei-se!

Str. Quart. *pp*

Lied er-schal-le, fei-ernd wal-le mein Ge-bet zur Himmels-

pp

eg - be

(hinausschauend)

Recit.

hal - - le! O wie hell die gold'nen Sterne, mit wie reinem Glanz sie glüh'n! Nur

Violon

dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - zieh'n, dort am Wald auch schwebt ein

Heer dunk - ler Wol - ken dumpf und schwer. Zu dir wen - de

Adagio.

Fl. > Clar. pp Viol. div. Viola.

ich die Hän - de, Herr ohn' Anfang und ohn' En - de. Vor Ge - fah - ren

Vcello.

uns zu wah - ren, sen - de dei - ne En - gel - schaa - ren!

Andante. (Wieder hinaussehend.)

Alles pflegt schon längst der Ruh! *Trauer-Freund, wo weilest*

Str. Quart. u. Fag.

Viola.

du? *Ob mein Ohr auch eifrig lauscht,* *nur der*

ten.

Tan - nen - wi - pfel rauscht, *nur das Bir - kenlaub im*

Hain *flü - stert durch die beh - re Stil - le,* *nur die*

Recit. *Nach-tigall und Grille scheint der Nachtluft sich zu freun.* *Tempo.*

Recit. *Doch wie! täuscht mich nicht mein Ohr?*

pp

Vivace con fuoco.

Muth!

Tutti.

cresc. assai

For creiss-banavien, it a sic-ven ~~ag~~ dabog

Alle meine Pul-se schlagen, und das Herz wallt un-ge-stüm

ha vágy-va, ked- - - - - gond-ko- - - - - , ha vágy-va ked-

süss ent - zücht ent - ge - gen ihm, — süss ent - zücht ent -

Quart.

 $\mathbb{P}_1$

gondola

uzi ustvot nem - ne -

ge - - gen ihm! Konnt' ich das zu hof - - fe

Page.

Ukhtan

avgi ud vot nam ne-mellen avgi ud vot nam ne-mellen

wa - gen? — konnt'ich das zu hof-fen wagen? konnt'ich das zu hoffen wagen?

H.

Quart.

Max - - bol-san-sa ve-get in, sa un-nen-ue vinnu Ter *es wenn*

Ag. *Ja! es wan-dte sich das Glück zu dem theu-ren Freund zu-rück, will sich*

hagga et-el hobap, es wenn hagga et-el hobap *inggiat oleu*

Ag. *mor-gen treu be-währen, will sich morgen treu be-währen! Viel. Ist's nicht Täuschung,*

volfa zejs *Oh unggig fogadine*

Ag. *ist's nicht Wahn? Himmel, nimm des Dankes*

ha-lame le ggeit, a waggie ggeit, oh waggie es, fo- ggeit im-baham

Ag. *Zäh-ren für dies Pfand der Hoffnung an! Him-mel, nimm des Dan-kes*

ha-lame a-re- ggeit, a waggie ggeit, fo- ggeit im-baham

Ag. *Zäh-ren für dies Pfand der Hoff-nung an! All meine Pulse*

Clar. Fag. u. Vello. Fag. Tutti. Hörn.

Quart. *p* Tutti *f*

veran ei a ni van agz dabog, Forrovaun-bon va - na ei a

schlagen, und das Herz wallt un-ge-stüm, all' meine Pul-se- schla-gen, und das

ni - van, agz dabog Oh a piacere, ma con tutta la forza baldog va

Herz wallt un-ge - stüm süß- entzückt entge-gen ihm, ent - ge - gen

gpa, heft a vagg - - - feld

ihm! süß ent - zückt ent - ge - gen ihm,

heft a vagg - - - feld - - - heft a

süß ent - zückt ent - ge - gen ihm, ent - zückt ent -

vagg feld

ge - - - gen ihm!

Hörn.

Bläser. Quart.

a tempo

colla voce

p Quart.

poco a poco cresc.

Fag.

Ob.

mf

Tutti.

ff

Agathe. Max (verstört und heftig eintretend). Gleich nach ihm Ännchen (In Nachtkleidern).

Agathe. Bist du endlich da, lieber Max?

Max. [0] meine Agathe! (Sie umarmen sich. Agathe tritt still zurück, als sie statt des gehofften Strausses den Federbusch erblickt.) Verzeiht, wenn ihr meinetswegen aufgeblieben seid. Leider komm' ich nur auf wenige Augenblicke.

Agathe. Du willst doch nicht wieder fort? Es sind Gewitter im Anzuge.

Max. Ich muss! — (Wirft den Hut auf den Tisch, dass das Lämpchen ausgelöscht wird.)

Ännchen. [Gut, dass der Mond scheint, sonst sässen wir im Finstern.—] (Brennt das Lämpchen wieder an.) Wir sind ja recht lebhaft! Vermuthlich getanzt?

Max. Ja ja! Vermuthlich.

Agathe (furchtsam, mit allen Zeichen gefäuschter Hoffnung). Du scheinst übel gelaunt. Wieder unglücklich gewesen?

Max. Nein nein! Im Gegentheile—

Agathe. Nicht? Gewiss nicht?

Ännchen (zu Max). Was hast du gewonnen? Wenn's ein Band ist, Vetter, musst du mir es scheuchen. Bitte, bitte! Agathe hat schon Bänderkram genug von dir.

Agathe. Was hast du getroffen, Max? Heute ist mir's von Wichtigkeit.

Max (verlegen). Ich habe— ich war gar nicht beim Sternschiessen.

Agathe. Und sagst doch, du seist glücklich gewesen?

Max. Ja doch! Wunderbar, unglaublich glücklich! Sieh! Den grössten Raubvogel hab' ich aus den Wolken geholt. (Zeigt ihr den Federbusch auf dem Hute mit solcher Heftigkeit, dass sie entsetzt zurückfährt.)

Agathe. Sei doch nicht so hastig! Du fährst mir in die Augen.

Max. Vergieb— aber was ist das? Du bist verwundet, deine Locken sind blutig, um aller Heiligen willen, was ist dir begegnet?

Agathe. Nichts, so viel als nichts, es heilt noch vor dem Brautgang!— (Sieh sanft an ihn schweigend.) Du sollst dich darum deines Bräutchens nicht schämen.

Max. Aber so sagt doch nur—

Ännchen. Das Bild dort fiel herunter.

Max. Dort der Urvater Cuno?

[Agathe. Wie bist du? Es ist sonst kein Bild hier.]

Max. Der wackere gottesfürchtige Cuno?

Ännchen. Halb und halb war Agathe selbst schuld. Wer hiess ihr auch schon nach sieben Uhr immer an's Fenster zu laufen. Da liess sich doch kaum erwarten, dass du schon heim kämest.

Max. [Seltsam! Wunderbar seltsam!] Um sieben Uhr?

Ännchen. Du hörst's ja, die Thurmuh drüben im Dorfe hatte kaum ausgeschlagen.

Max. Seltsam! (Für sich.) [Schrecklich!—] Um diese Zeit schoss ich den Bergadler.

Agathe. Du sprichst mit dir selbst! Was hast du?

Max. Nichts! Nichts auf der Welt!

Agathe. Bist du unzufrieden mit mir?

Max (mit steigender Verlegenheit). Nein,— wie könnt' ich? Ja denn! Ich bringe dir eine Bürgschaft meines wiederkehrenden Glückes— Sie hat mich viel gekostet, und du— du freuest dich nicht einmal darüber. Ist das auch Liebe?

Agathe. Sei nicht ungerecht, Max! [Noch konnt' ich nicht recht zur Freude kommen.] noch weiss ich ja nicht— so grosse Raubvögel, wie ich diesen mir denken muss, haben immer etwas Furchtbare.

Ännchen. Das dächt' ich nicht, mir sehen sie recht stattlich aus.

Agathe (zu Max). O steh' nicht so in dich gekehrt! Ich liebe dich ja so innig. Solltest du morgen nicht glücklich sein, solltest du mir, ich dir entrissen werden— o gewiss, der Gram würde mich tödten!

Max. Drum— eben darum muss ich wieder fort.

Agathe. Aber was treibt dich?

Max. Ich habe— ich bin noch einmal glücklich gewesen.

Agathe. Noch einmal?

Max (ohne Agathe ansehen zu können). Ja doch, ja! Ich habe in der Dämmerung einen Sechszehnder geschossen, der muss noch hereingeschafft werden, sonst stehlen ihn des Nachts die Bauern.

Agathe. Wo liegt der Hirsch?

Max. Ziemlich weit— im tiefen Walde— bei der Wolfsschlucht.

No 9. Terzett.

Allegro.

Agathe.

Wie? was? Ent - set - zen! Dort in der Schreckens-

Str. Quart. *ff*

pp

Ag.

schlucht? Dort in der Schreckensschlucht?

Viol. u. Clar.

scherzando

Ännchen.

Der wilde Jä - ger soll dort betzen, und wer ihn hört, er - greift die Flucht.

Viol.

mit Clar. u. Horn

Vcello.

Max.

Darf Furcht im Herz des Waid - - - manns

Agathe.

hau - sen? Doch sün - digt der, der Gott ver - sucht!

Viol.

dolce

Quart. u. Clar.

Fag.

Max.
 Ich bin vertraut mit je - - - nem Graus, das

Mit - - - ternacht im Wal - de weht, wenn

sturm - - - be-wegt die Ei - - - chen sau - sen, der

Hä - - - herkrächzt, die Eu - - - - - le

decresc. *p* *pp*

(Nimmt Hut, Jagdtasche und Büchse.) Agathe.
 schwebt. Mir ist so bang, o

Viol. *cresc.* *f*
 Fag. Hörn.

AG
blei-be, o ei-le nicht so schnell! Mir ist so bang, o — blei-be, o ei-le nicht so schnell, o eile,

Ännchen.
AG
ei-le, ei-le nicht, mir ist so bang! Ihr ist so bang, o — ei-le, o ei-le

Clar.
Horn.
Fag.

Agathe.
AG
Mir ist so bang, o — blei-be, o ei-le nicht so schnell! mir ist so bang, o —

Ann.
AG
nicht so schnell, o ei-le, ei-le nicht so schnell, o ei-le nicht, o —

Max.
AG
Darf Furcht — im Herz des Waldmanns hau — sen? Ich —

Clar.
Quart. u. Horn.

AG
blei-be! o ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-le, — ei-le nicht, mir ist

AG
ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-

AG
bin ver-traut mit je-nem Grau-sen, das Mit-ter-nacht im Wal-

AG
fresc.

so bang!

le nicht! (Nach dem Altan schauend, düster für sich)

de webt. Noch birgt sich nicht die Mon - den -

Quart. u. Clar. *pp*

Max. *Vcello.*

schei - be, noch strahlt ihr Schim - mer klar und hell,

doch bald wird sie den Schein ver - lie - ren.

cresc. *ff*

Ännchen (zieht den Vorhang zu).

Willst du den Him-mel ob-ser-vi-ren? Das wär'nun mei-ne Sa-che

Viol. u. Fl. *leggiere* *p*

Ännchen.

nicht, das wär'nun mei-ne Sa-che nicht, das wär'nun mei-ne Sa-che nicht, den Him-mel ob-ser-

Max.

Bald, ja bald wird sie den Schein ver-

Agathe.

vi-ren, das wär nun mei - - ne Sa-che nicht, mei-ne Sa-che nicht! So kann dich

lie-ren, ja bald wird sie den Schein ver - - lie - - ren.

mf Quart.

mei-ne Angst nicht rüh - ren? Max.

Mich ruft von hinnen Wort und Pflicht!

f *ff*

Max.

mich ruft von hin - nen Wort und Pflicht, mich ru - - fen Wort und Pflicht!

ff Viol.

Agathe.

Leb' wohl! leb' wohl! leb'

Ännchen.

p Leb' wohl! leb' wohl! leb'

Max.

p Leb' wohl! leb' wohl! leb'

Fl.

dolce Viol.

p Violon.

Vcello.

Ag. wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb' wohl, leb' wohl,
 A. wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb' wohl, leb' wohl,
 M. wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb' wohl, leb' wohl,
 H. Bl.
 Quart.

Vivace.
 con fuoco
 Ag. le - - be wohl! leb' wohl! leb'
 A. le - - be wohl! leb' wohl! leb'
 M. le - - be wohl, leb' wohl! leb' wohl! leb'
 Fag. Clar. Fl. Vivace.
 con fuoco
 pp Quart. ff Fag. Horn.
 Hörn.

Ag. wohl!
 A. wohl!
 M. wohl! (Geht hastig fort und kehrt wieder um.) (Mit Wehmuth.) Doch
 Tutti.

Ag. *Quart. pp*

Nichts fühlt mein Herz als
hast du auch ver - ge - ben den Vorwurf, den Ver - dacht? hast du auch ver -

Ag. (mit Viol. I.)
Be - ben, nimm mei - ner War - nung Acht, nichts fühlt mein Herz als
Ännchen.
So ist das Jä - ger - le - ben, nie
(mit Fag.)
ge - ben den Vor - wurf, den Ver - dacht, doch hast du auch ver -

Viol. II.

Ag. Be - - - ben, nimm mei - - - ner War - - nung Acht, nichts
A. Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und
M. ge - - - ben den Vor - wurf, den Ver - dacht?

Ag. fühlt mein Herz als Be - - - ben, nimm mei - - - ner War - nung
Ä. Nacht! So ist das Jä - ger - le - ben, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und
M. hast du auch ver - ge - - - ben den Vor - wurf, den Ver -
Tutti.

Ag. Acht, nimm mei - - - ner War - - - nung

A. Nacht, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ru - he, nie Ruh' bei Tag und

M. dacht? hast du ver - ge -

Clar. *f*
Fag. *fp*

Ag. Acht, nimm mei - - - ner War - - - nung

A. Nacht, so ist das Jä - ger - le - ben, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und Nacht, nie Ruh' bei Tag und

M. ben den Vor - - - wurf, den Ver - - -

Viol. II.

Ag. Acht, nimm mei - ner Warnung Acht, nimm mei - ner War - nung Acht!

A. Nacht, so ist das Jä - ger - le - ben, nie Ruh' bei Tag und Nacht!

M. dacht? doch hast du auch ver - ge - ben den Ver - dacht?

Clar. *morendo*
Fag. *pp*
Quart.

AG. *Viol. I. II.* *Tutti.* Weß mir! ich muss dich

AG. las - sen, ich muss dich las - - - sen, ich muss dich

M. *Max.* Bald wird der Mond er - - blas - sen, mein Schick - sal

AG. las - sen! Denk' an A - - ga - - the's Wort, denk' an A - ga - the's

A. *Ännchen* Such', Be-ste, dich zu fas - sen, zu fas - - sen! Denk' an A - ga - the's

M. reisst mich fort, mein Schick - sal reisst mich fort, mein Schicksal reisst mich

Quart.

AG. *cresc.* Wort, denk' an A - ga - the's Wort, denk' an A - - - ga - the's

A. *cresc.* Wort, denk' an A - ga - the's Wort, denk' an A - - - ga - the's

M. *cresc.* fort, mein Schicksal reisst mich fort, mein Schick - - sal reisst mich

ff Tutti.

Ag. Wort, *f* denk' an A - ga - the's Wort,

A. Wort, *f* denk' an A - ga - the's Wort,

M. fort, mein Schick-sal reisst mich fort,

Quart. *ff* Bläser. Quart. *ff*

Ag. *ff* denk' an A - ga - - the's Wort, denk' an A - ga - the's

A. *ff* denk' an A - ga - - the's Wort, denk' an A - ga - the's

M. *ff* mein Schicksal reisst mich fort, mein Schicksal reisst mich

ff Tutti.

Ag. Wort! (Max eilt ab; Agathe und Aennchen wenden sich ihrem Zimmer zu.)

A. Wort!

M. fort!

ff

Nº 10. Finale. (Die Wolfsschlucht.)

75

(Furchtbare Bergschlucht mit Wasserfall. Bleicher Vollmond. Gewitter sind im Anzug. Nach vorne ein vom Blitz zerschmetterter, verdorrter Baum, der zu glimmen scheint. Auf anderen Bäumen Eulen, Raben und andere Waldvögel.)

Caspar (ohne Hut und Oberkleid, doch mit Jagdtasche und Hirschfänger, ist beschäftigt, mit schwarzen Feldsteinen einen Kreis zu legen, in dessen Mitte ein Totenkopf liegt. Einige Schritte davon der abgehauene Adlerflügel, Giesskelle und Kugelform).

Sostenuto.

Quart.
Clar. u. Pos. *pp*

Bässe.

Sopran. Alt.

Chor unsichtbarer Geister.

Tenor. Bass.

Milch des Mondes fiel auf's Kraut,

H. Bl.

Pos.

Fag.

hu - i! U - hu - i! U - hu - i! U - hu - i!

mit Picc.

Spinnweb' ist mit Blut bethaut!

Quart.

H. Bl.

Hörn. *ff*

Pos.

hu - i! U - hu - i! U - hu - i! U - hu - i!

Et' noch wie-der A-bend graut,

Quart.

H. Bl.

Hörn.

U - hu - i! U - hu - i!

ist sie todt, die zar - te Braut!

pp *fp* *ff* H. Bl. Hörn. Pos.

Eh' noch wieder sinkt die Nacht, ist das Opfer dar - ge - bracht!

Quart. H. Bl. Hörn. Pos.

hu - i! U - hu - i! (Die Uhr schlägt ganz in der Ferne zwölf. Der Kreis von Steinen ist vollendet.)

Caspar reißt heftig den Hirschfänger heraus und stößt ihn mitten durch den Todtenschädel.) Casp. Samiel! Samiel! erschein!

Cas. S bei des Zaubrers Hirngebein! Samiel! Samiel! erschein! (Samiel tritt aus einem Felsen) Was rufst du, mich?

Ob. Clar. Viol. *pp* Violon. *pp* Bässe. Pauke. Fag.

Agitato. (Caspar wirft sich nieder vor ihm.)

Violon u. Hörn.

p

Quart.

Caspar. (kriechend)

Du weisst, dass mei - ne Frist

Caspar

Schier ab - ge - lau - fen ist.

Sam. Morgen!

Ver - läng' - re sie noch ein - mal

Fl. Clar.

pp

Quart.

Pauke.

Caspar

mir!

Sam. Nein!

Ich brin - ge neu - e O - pfer

Fl. Clar.

pp

Viola.

Quart.

Vcello.

Caspar

dir.

Sam. Welche?

Mein Jagd - ge - sell, er

Fl. Clar.

pp

Quart.

Cas. naht, er, der noch nie dein dunk-les Reich be-

Cas. trat. Sam. Was sein Begeh'r? Frei - - - ku - geln sind's, auf die er

Fl. Clar. Quart. *pp* *p*

Vcello.

Cas. Hoff - nung baut. Die Sie - ben-te sei

S. Sam. Sechse treffen, Sieben äffen!

Ob. Clar. *pp* V. u. Violon. Peuke. Pos. Bässe.

Cas. dein! Aus sei - - - nem Rohr lenk' sie nach sei - ner

Quart. u. H. Bl.

Cas. Braut! Dies wird ihn der Ver - zweiflung weih'n, ihn und den

cresc.

Cas
S Va - ter. Sam. Noch hab ich
keinen Theil an ihr.
ff *pp* Str. Quart.
Ob.
Vello.

Caspar (bange).
S Genügt er dir al - lein? Sam. Das findet sich! Doch schenkst du
Fl.
Clag. *pp* Quart. u. Bläs.

Cas
S Frist, und wie - der auf drei Jahr, bring!
Viol. u. Viol.

Cas
S ich ihn dir zur Beu - te dar!
cresc. *f*

S mit Fl. Sam. Es sei! bei den Pforten der Hölle! (Verschwindet unter dumpfem Donner.)
Morgen Er oder Du!
p *ff* Quart.
Horn. Pos.

Allegro.

Str. Orch. *p* > Holz Bläser Quart. >

Cas. H. Bläs. *mf* Quart. u. Hörn. *cresc.* *f* Casp. Trefflich bedient!

Cas. (Thut einen Zug aus der Jagdflasche.) Gesegnetes Samiell! Fl. Er hat mir warm gemacht! Aber wo bleibt denn Max? Quart. *f*

Cas. Sollte er wortbrüchig werden? Samiell hilft! (Er legt Holz auf die Kohlen und bläst an.) Fl. (Die Eule u. andere Vögel heben

die Flügel, als wollten sie das Feuer anflachen.) H. Bl. (Das Feuer raucht u. knistert.) *pp* Violen. Horn u. Quart.

cresc. poco a poco Fag.

(Max wird auf einer Felsenspitze, dem Wasserfall gegenüber, sichtbar und beugt sich in die Schlucht herab.) Max. Hörner. Ha!

Recit.

Furcht - - bar gähnt der düstre Abgrund! Welch' ein Graun! Das Au - ge wäht in ei - nen

Quart.

Andante.

Höl - len-pfuhl zu schau'n! Wie dort sich Wet - ter-wol - ken

pp

bal - len, der Mond verliert von sei - nem Schein, ge -

pp

spenst' - - ge Ne - belbil - der wal - - len, be - lebt ist das Ge -

Fl.

Fag.

Allegro.

Recit.

stein, und hier... husch! husch! fliegt

Quart. *z.*

Fag.

Tempo, più moderato.

M. Nacht-ge-vö-gel auf im Busch! Rothgrau-e, narb'-ge Zwei-ge strecken nach mir die

pp *f*

M. Rie-sen-faust! Nein! ob das Herz auch

Viol. *ff* *p* *pp*

Viola u. Fag.

M. Recit:
graust... ich muss... ich trötte al-len Schrecken!

Quart. *ff*

(Er klettert einige Schritte herab.)

Vivace.

Tutti *f*

M. Max.

Cas. Gasp. Dank, Samiell! die Frist ist gewonnen! (zu Max) Kommst du endlich, Kamerad? Ist das auch recht, mich so allein zu lassen? Siehst du nicht, wie mir's sauer wird? (Er hat das Feuer mit dem Adlerflügel angefacht.) Ich

pp Quart.

(nach dem Adlerflügel starrend, die Hand vor der Stirn.)

M. schoss den Ad - ler aus ho - - her Luft, ich kann nicht

Str. Quart.

M. rück-wärts, Recit. mein Schicksal ruft! Vivace. (Er klettert einige Schritte, bleibt dann wieder stehen und blickt nach dem gegenüberliegenden Felsen.)

Hörn.

Str. Quart.

Cas. M. Recit. Casp. So komm doch, die Zeit eilt!

H. Bläser. Weh mir! Ich kann nicht hin -

ff Pos. Fagel.

Cas. Hasenherz! klimmst ja sonst wie eine Gemse.

ab! Sieh' dort hin, sieh! Was

a tempo, poco ritenuto

f Quart. pp

M. dort sich weist, ist mei-ner Mutter Geist. So lag sie im Sarg,

ritard.

Fagel. pp

so ruht sie im Grab. **Recit.** Sie fleht mit war-nen-dem

Vivace. *ff*

Blick, sie winkt mir zu - rück! **Casp.** (für sich) (laut) Altherne Fratzen! Ha ha ha!

Hilf, Samiel!

Agitato assai. (Man erblickt Agathens Gestalt, mit
(Die Gestalt ist verschwunden.) *pp* Quart. u. Fl. *f*

aufgelösten Locken und wunderbar mit Laub und Stroh aufgeputzt. Sie gleicht einer Wahnsinnigen und scheint im Be-

fp Fag. *f* *p*

griff, sich in den Wasserfall zu stürzen.) **Max.** A - ga - the! Sie springt in den

simili *sempre cresc.*

Fluss! Hin - ab! hin - ab! ich

f *cresc.*

M. muss! A - - ga - - - the!

Bläs.

Quart. *ff*

M. Sie springt in den Fluss! A -

M. ga - - - the! Hin - ab! ich muss! hin-ab! ich

M. muss! hin - ab! ich muss! (Die Gestalt ist verschwunden. Max klimmt herab.)

(Der Mond verfinstert sich.)

ff Tutti.

Cas. M. Caspar (höhnisch für sich). Max (heftig zu Caspar). Quart.

Ich denke wohl auch, dass du musst!

Hier bin ich! Was hab ich zu thun? *pp*

Caspar. (wirft ihm die Jagdflasche zu, die Max weglegt.)
Zuerst trink' einmal! Die Nachtluft ist kühl und
feucht. Willst du selbst gießen?

Max. Nein, das ist wider die Abrede.

[Caspar. Nicht? So bleib' ausser dem Kreise,
sonst kostet's dein Leben!]

Max. Was hab' ich zu thun, Hexenmeister?]

Caspar. Fasse Muth! Was du auch hören
und sehen magst, verhalte dich ruhig. (Mit eigen-
nem heimlichen Grausen.) Käme vielleicht ein Un-
bekannter, uns zu helfen, was kümmert's dich?
Kommt was anders, was thut's?— So etwas sieht
ein Gescheidter gar nicht!

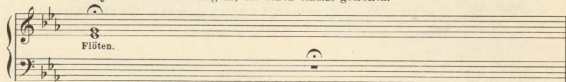
Max. O, wie wird das enden!

Caspar. Umsonst ist der Tod! Nicht ohne Wi-
derstand schenken verborgene Naturen den Sterb-
lichen ihre Schätze. Nur wenn du mich selbst
zittern siehst, dann komme mir zu Hülfe und
rufe, was ich rufen werde, sonst sind wir beide
verloren.

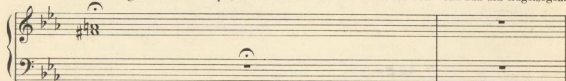
Max. (macht eine Bewegung des Einwurfs).

Caspar. Still! Die Augenblicke sind kostbar! (Der
Mond ist bis auf einen schmalen Streif verfinstert. Caspar
nimmt die Glesskelle.) Merk' auf, [was ich hinein werfen
werde,] damit du die Kunst lernst! (Er nimmt die Ingredien-
zen aus der Jagdtasche und wirft sie nach und nach hinein.)

Cas Hier erst das Blei. Etwas gestossenes Glas von zerbrochenen Kirchenfenstern, das findet sich.
Etwas Quecksilber. Drei Kugeln, die schon einmal getroffen.

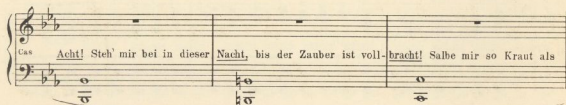


Cas Das rechte Auge eines Wiedehopfs, das linke eines Luchses— *Probatum est!* Und nun den Kugelsegn!



Melodram. Andante.

(In drei Pausen sich gegen die Erde neigend.)



(Die Masse in der Giesskelle fängt an zu gähren und zu zischen und glebt einen grünlich weissen Schein. Eine Wolke läuft über den Mondreif, dass die ganze Gegend nur noch von dem Herdfeuer, den Augen der Eule und dem faulen Holze des Baumes erleuchtet ist.)

Allegro moderato.

pp Str. Quart.

Viol. I. Flöten.

Caspar giesst, lässt die Kugel aus der Form fallen und ruft:

Eins! Das Echo wiederholt: Eins!

Str. Quart.

(Waldvögel kommen und setzen sich um's Feuer.)

Fl. Ob. Clar. Viol. II. u. Viola.

Zwei! (Echo) Zwei!

Poco più mosso.

Str. Quart. Clar. Fag. Pos.

f (Ein schwarzer Eber jagt wild vorüber.) *ff* Caspar scheint

zu stützen und zählt:

Drei! (Echo) Drei!

Str. Quart.

(Ein Sturm erhebt sich.)

cresc.

f

Clar. Fag. u. Hörner.

Quart. u. H. Bläser.

ff

Caspar zählt ängstlich: Vier!

(Echo) Vier!

ff

(Man hört Rasseln, Peitschengeknall und Pferdegetrappel.)

ff Str. Quart. Ob. Clar. u. Fag.

Fl.

ff

Caspar, immer ängstlicher, zählt:

(Hundegebell und Wiehern; die wilde Jagd.) Caspar. Wehe! Das Hörner.

fp Fünf! (Recho) Fünf! *sempre ff possibile*

Fag. u. Pos.

wilde Heer!

Chor. (unsichtbar)
Tenor u. Bass.

Durch Berg und Thal, durch Schlucht und Schacht, durch Thau und Wolken,

Bässe.

Sturm und Nacht, durch Thau und Wolken, Sturm und Nacht! — Durch

Hörn.

ff Quart.

Höh-le, Sumpf und Er-den - kluft, durch Feu-er, Er-de, See und Luft, jo ho! wau wau! jo

Fug. Pos. u. Bässe.

ho! wau wau! ho! ho! ho! ho! ho! ho! ho!

Gaspar. Sechs!
(Echo) Sechs!

Viol.

Presto. (Der ganze Himmel wird schwarze Nacht; die Gewitter treffen furchtbar zusammen.)

Ganz. Orch. **ff**

ff

First system of the musical score, featuring piano accompaniment with chords and moving lines in both hands.

Second system of the musical score, continuing the piano accompaniment.

Third system of the musical score, introducing the voice part (Casp.) with the lyrics "Samiel! Samiel! Samiel!".

Fourth system of the musical score, with the voice part (Casp.) singing "helf! Sieben! Samiel! (Echo: Sieben) Samiel! (Samiel erscheint) Hier".

Fifth system of the musical score, with the voice part (Casp.) singing "bin ich! (Caspar stürzt zu Boden.)".

Sixth system of the musical score, with the voice part (Casp.) singing "sich zu beruhigen, an der Stelle des verdorrten Baumes steht der schwarze Jäger, nach Maxens Hand fassend.)".

Seventh system of the musical score, with the voice part (Casp.) singing "Samiel. Hier bin ich! (Max schlägt ein Kreuz und stürzt zu Boden. Es schlägt Eins. Plötzliche Stille. — Samiel ist verschwunden. Caspar liegt noch mit dem Gesicht zu Boden. Max richtet sich convulsivisch auf.)".

Dritter Akt.

Nº 11. Entre-Acte.

Molto vivace.

Str. Quart. *ff*

Fl. u. Ob. *p*

Quart. *ff*

H. Bl. *p*

Quart. *ff*

Bläs.

Bl. *p*

H. Bläs.

Hörn.

Pos.

Fag.

Ob. u. Clar.

Quart. *ff*

Clar. *fp*

H. Bl. *ff*

Quart. *ff*

Fl. *fp*

Quart.

H. Bl.

Pos.

ff

scherzando

Hörn.

Fag.

Pos.

G. Orch.

f

ff

Ob.

ff

Nº 12. Cavatine.

Adagio.

Hörn. u. Fag. *p dolce*
 Vcello. Solo.
 Bass.

Agathe. (Mit wehmüthiger Andacht)
 Und ob die Wol - ke sie ver - hül - le, die Son - ne bleibt am Him - mels - zelt, es waltet mit Vio - len.

dort ein heil'ger Wil - le, nicht blindem Zu - - fall dient die Welt.

Das Au - ge, e - wig rein und klar, nimmt al - ler We - sen lie - bend wahr, das Au - ge,

e - wig rein und klar, nimmt al - - - ler We - sen lie - bend wahr,

das Auge, e - wig rein und klar, nimmt Al - ler lie - bend wahr.

pp
 Vcello.

Ag. Für mich wird auch der Va-ter sor-gen, dem

Clar. dolce

Str. Quart. *p*

Hörn.

Ag. kindlich Herz und Sinn ver-traut, und wär' dies auch mein letz-ter

mf

Ag. Mor-gen, rief mich sein Va-terwort als Braut. Sein Au-ge, e-wig rein und

Quart. Hörn. u. Fag.

p *mf* *pp*

Viello Solo.

Ag. klar, nimmt mei-ner auch mit Lie-be wahr, sein Au-ge, e-wig rein und klar, nimmt

Viello.

Ag. mei-ner auch mit Lie-be wahr, sein Au-ge, e-wig rein und

Hörn. u. Fag.

pp

Ag. klar, nimmt mei-ner lie-bend wahr. Viello Solo.

Agathe. Ännchen (geschmückt hineinkommend)

Ännchen. Ei, du hast dich dazu gehalten! Aber du bist ja so wehmüthig? Ich glaube gar, du hast geweint? Brautthänen und Frühregen wahren nicht lange, sagt das Sprichwort. Nun das weiss der Himmel, Regen genug hats gegeben. Oft dacht' ich, der Sturm würde das alte Jagdschlösschen ganz über den Haufen blasen.

Agathe. Und Max war in diesen schrecklichen Wetter im Walde. — Zudem habe ich so quälende Träume gehabt.

Ännchen. Träume? Ich habe immer gehört, was Einem vor dem Hochzeitstage träumt, muss man sich merken. Solche Träume sollen wie Laubfrösche das ganze liebe Ehestandswetter verkündigen. Was träumtest du denn?

Agathe. Es klingt wunderbar. Mir träumte, ich sei in eine weisse Taube verwandelt und fliege von Ast zu Ast; Max zielte nach mir, ich stürzte; aber nun war die weisse Taube verschwunden, ich war wieder Agathe, und ein grosser schwarzer Raub-

vogel wälzte sich in seinem Blute.

Ännchen (klatscht in die Hände). Allerliebst! Allerliebst!

Agathe. Wie kannst du dich nur über so etwas freuen?

Ännchen. Nun der schwarze Raubvogel — da hast du ja die ganze Bescherung: du arbeitetest noch spät an dem weissen Brautkleide und dachtest gewiss vor dem Einschlafen an deinen heutigen Staat. Da hast du die weisse Taube! Du erschrakst vor den Adlerfedern auf Maxens Hut, es schauert dir überhaupt vor Raubvögeln; da hast du den schwarzen Vogel! Bin ich nicht eine geschickte Traumdeuterin?

Agathe. Deine Liebe zu mir macht dich dazu, liebes, fröhliches Kind! Gleichwohl! — hast du nie gehört, dass Träume in Erfüllung gingen?

Ännchen (für sich). Fällt mir denn nichts ein, sie zu zerstreuen? (Laut mit scheinbarer Ernsthaftigkeit und Furcht.) Freilich, Alles kann man nicht verwerfen! Ich selbst weiss ein grausenerregendes Beispiel.

Nº 13. Romanze und Arie.

Andante.

Viola obligato.

Str. Quart. *pp*

Ännchen.

Einst träumte meiner selgen Base, die Kammerthür öffnete sich, und krei-deweiss ward ihre

Na-se, denn näher, furchtbar näher schlich ein Un-ge-heuer, mit Augen wie Feuer, mit

klar-ender Kette; es nah-te dem Bet-te, in welchem sie schlief: ich meine die Base mit krei-diger

Clar.

Fag.

A *Nu-s- und stöhnte, ach! so hohl, und ächzte, ach! so tief! Sie kreuzte sich, rief, nach*

fp *Viola-Solo.* *fp* *Vcello.* *p*

A *manchem Angst- und Stossge- bet: Susanne! Margareth! Susannel Marga- reth! Und sie kamen mit*

fp *fp* *fp* *fp* *f* *ff*

A *crese. stringendo*

Licht, und denke nur... und... er- schrick mir nur nicht! und... graust mir doch!

pp *crese. stringendo*

A *Recit.* (*Agathe wendet sich unwillig ab.*)

und... der Geist war: Ne- ro, der Ket-tenhund!

f *ff* *ff* *Andante. a piacere* *dolce* *Str Quart. f* *Viola.*

A *(zärtlich) Recit.*

Du zürnest mir? *Andante. a piacere* *dolce assai* *Recit.* *Doch kannst du wännen, ich fühle nicht mit dir?*

pp

A *Recit.*

Andante. *Nur ziemen ei-ner Braut nicht Thrä - - - nen. Allegro.*

Viola oblig.

Allegro.

A

Trübe Au-gen, Lieb-chen, taugen ei-nem

Quart.

A

hol-den Bräutchen nicht, trü-be Au-gen, Lieb-chen, tau-gen nicht,

A

trü-be Au-gen, Lieb-chen, tau-gen ei-nem hol-den Bräut-

Hörn.

Fag.

A

- chen nicht.

Viola oblig.

Quart.

Hörn.

A

Dass durch Bli-eke

sie er - qui - ecke und be-glü-cke, und be-stri-cke, Al-les um sich her ent-

zücke, das ist ih - re schön - ste, schön - ste

Pflicht, das ist ih - re schön - ste, schön - ste

Pflicht, das ist ih - re schön - ste, schön - ste

Lass in ü - den Mau-ern

A Bü - sse - rin - nen trau - ern, dir winkt ros' - ger Hoff - - nung Licht! Schon ent-

Clar. Fag.

fp Hörn.

Fl.

A zün - det sind die Ker - zen zum Ver - ein ge - treu - er Her - zen, schon ent - zündet sind die

Fl.

Clar.

A Ker - - zen; dir winkt ros' - ger Hoff - nung Licht. Hol - de

Viol.

Tutti.

A Freun - din, za - - ge nicht, hol - de Freun - din,

Viola oblig.

Quart.

p

pp

A Hol - - de, za - ge nicht, hol - de Freun - din,

za - - ge nicht, hol - de Freun - din, Hol - de,

Vcello.

za - ge nicht, hol - de Freun - din, hol - de

mf

Freun - din, za - - - - ge nicht, hol - de

p

Freundin, za - ge nicht, holde Freundin, za - ge nicht, hol - de Freun - din, za - ge

cresc. *Tutti*

nicht, za - ge nicht, za - ge nicht!

Viola oblig.

ff

Ännchen. Horch, da kommen die Brautjung- | nur immer die Braut an. Ich komme gleich
fern schon! Guten Tag, liebe Mädchen! Da singt | wieder. (Ab.)

Nº 14. Chor der Brautjungfern.

Andante quasi Allegretto.

Str. Quart. *pizz.*

Ob.

Fl.

Fag.

Hörn.

Solo.

1. Wir win - den dir den Jung - fern - kranz mit veil - chen - blau - er Sei - de, wir
2. La - ven - del, Myrth' und Thy - mi - an, das wächst in mei - nem Gar - ten. Wie
3. Sie hat ge - spon - nen sie - ben Jahr den gold - nen Flachs am Ro - cken, das
4. Und als der schmucke Frei - er kam, war'n sie - ben Jahr ver - ron - nen, und

Str. Quart.

füh - ren dich zu Spiel und Tanz, zu Glück und Lie - bes - - freu - de!
lang' bleibt doch der Frei - ers - mann, ich kann es kaum er - war - ten!
Hemd - lein ist wie Spinn - web klar, und grün der Kranz der Lo - cken.
weil er die Herz - lieb - ste nahm, hat sie den Kranz ge - won - nen.

Chor.

Schö - ner grü - ner, schö-ner grü-ner Jungfern - kranz! veil-chen - blau - e

Tutti.

staccato

Sei - de, veil - chen-blau - e Sei - de.

Fl. u. Ob.

Quart.

3 mal *Dal Segno* 8

Ännchen (mit einer zugebundenen runden Schachtel, die sie in die Höhe hält). Nun, da bin ich wieder. Aber fast wär' ich auf die Nase gefallen. Kannst du dir's denken, Agathe! Der alte Herr Cuno hat schon wieder gespukt.

Agathe (beklommen). Was sagst du?

Ännchen. Dass ich über das alte Bild fast die Beine gebrochen hätte. Es ist diese Nacht zum zweiten Male von der Wand gefallen und hat ein tüchtiges Stück Kalk mit herunter gebracht. Der ganze Rahmen ist zertrümmert.

Agathe. Fast könnte es mich ängstigen. Er war der Urvater unsres Stammes —

Ännchen. Du zitterst auch vor einer Spinne! In einer so tolen Nacht, wo alle Pfosten zittern und krachen, ist's da zu verwundern? [Auch führ' ich wohl nicht sonderlich den Hammer, und der alte Nagel war ganz verrostet.] Nun frisch, noch einmal das Ende des Liedchens! (Sie schneidet den Bindfaden entzwei, kniet tändelnd vor Agathen nieder und überreicht ihr die Schachtel.)

Chor (singt). Schöner grüner Jungfernkranz etc.

Agathe (öffnet und fährt zurück). Ach!

(Alle ausser Ännchen, die noch kniet, fahren gleichfalls erblassend zurück.)

Ännchen. Nun? Was ist denn?

Agathe (nimmt den Kranz heraus, es ist ein silberner Tottenkranz).

Ännchen (sehr erschrocken). Eine Tottenkrone? — Himmel, das ist — (aufspringend und ihre Verlegenheit verbergend) Nein, das ist nicht zum Anhalten! Da hat die alte, halbblinde Botenfrau, oder die Verkäuferin gewiss die Schachteln vertauscht — (Die Brautjungfern sehen einander bedenklich an. Agathe blickt still vor sich nieder und faltet die Hände.) Aber was fangen wir nun an? (Sie macht die Schachtel zu und verbirgt sie schnell.) Weg damit! — Einen Kranz müssen wir haben.

Agathe. Vielleicht ist dies ein Wink von oben; der fromme Eremit gab mir die weissen Rosen so ernst und bedeutend — windet mir daraus die Brautkrone. Vor dem Altar und im Sarge mag die Jungfrau weisse Rosen tragen.

Ännchen (nimmt die Rosen aus dem Blumentopfe, schüttelt das Wasser ab, verschlingt sie zu einem Kranze und setzt ihn Agathen auf.) Ein herrlicher Einfalt! Sie verschlingen sich wie von selbst und stehen dir allerliebste. — Doch nun lasst uns auch gehen, unsere Begleiter werden schon ungeduldig! Singt, singt!

(Im Abgehen singen die Brautjungfern nochmals mit gedämpfter Stimme. Ännechen stimmt mit ein.)

pp

Schö - ner grü - - ner, schöner grüner Jungfern-kranz! veil - chen - blau - e

Tutti

pp staccato

Viola.

Sei - de, veil - chenblaue Sei - del!

Quart. sempre pp

Fag.

Fl. u. Viol.

Viol.

pp

pp ritard.

stär- ket die Glie- der und wür- zet das Mahl. Wenn Wäl- der und Fel- sen uns hal- lend um - fan- gen, tönt

frei - er und freud- l- ger der vol - le Po - kal. Jo ho tra- la la la la la la la la la la

4 oder 8 Solostimmen.
La la

Chor.
La la

Hörn. Fag. Pos.

la la

la la

la la

[illegible]

Ottokar. Genug nun der Freuden des Mahles, werthe Freunde und Jagdgenossen! Und nun noch zu etwas Ernstem. Ich genehmige sehr gern die Wahl, welche ihr, mein alter wackerer Cuno, getroffen; der von euch erwählte Eidam gefällt mir.

Cuno. Ich kann ihm in Allem das beste Zeugniß geben, gewiss wird er sich stets bemühen, Eurer Gnade würdig zu sein.

Ottokar. Das hoff' ich, sagt ihm, dass er sich bereit halte.

Cuno (geht aus dem Zelte, spricht mit Max und geht dann wieder hinein).

Caspar. Wo bleibt nur das Püppchen? Hilf Samiel! (Klettert auf den Baum und sieht sich um.)

Ottokar. Wo ist die Braut? Ich habe [mich nach ihr erkundigt und] so viel zu ihrem Lobe gehört, dass ich auf ihre Bekanntschaft recht neugierig bin.

Cuno. Nach dem Beispiel Eurer erlauchten Ahnen waret Ihr immer sehr huldreich gegen mich und mein Haus.

Max (hält die Kugel in der hohlen Hand und blickt starr auf sie hin). Dich sparte ich auf, unfehlbare Glückskugel! Aber du lastest jetzt centnerschwer in meiner Hand.

Cuno. Der Zeit nach muss meine Tochter bald hier sein. Doch wollt Ihr mir gnädig Gehör schenken, Herr Fürst, so lasst den Probeschuss vor ihrer Ankunft ablegen. Der gute Bursch hat seit einiger Zeit — [wo freilich die Entscheidung seines Glückes immermehr heran nahte —] ganz besondern Unstern gehabt, und ich fürchte, die Gegenwart der Braut könnte ihn in Verwirrung setzen.

Ottokar. Er scheint mir allerdings für einen Waidmann noch nicht kaltes Blut genug zu besitzen. So lang' ich ihn nur aus der Ferne beobachtete, that er drei Meisterschüsse; aber seit dem Augenblick, da ich ihn rufen liess, hat er stets gefehlt.

Cuno. Das steht nicht zu läugnen, und doch war er früher stets der Geschickteste.

Ottokar. Wer weiss, Alter, ob es uns Beiden am Hochzeitstage besser gegangen wäre. [Indess altes Herkommen muss man ehren, zu dem (lächelnd und laut, dass es Max vernehmen soll) habt ihr ja noch einen älteren Jägerburschen, dem — wenigstens den Jahren nach — der Vorzug gebührte.

Cuno. Dieser — gnädigster Herr — erlaubt mir —

Max. Caspar hat vielleicht noch seine letzte Freikugel; er könnte wohl gar — (Ladet hastig und stösst die Kugel in den Lauf.) Noch einmal und nimmer wieder.

Ottokar. Nun, es ist bloss um das Herkommen zu beobachten und meine Gunst zu rechtfertigen] (Tritt aus dem Gezelt. Gäste und Hofleute folgen.) Wohl auf, junger Schütz! Einen Schuss, wie heut' früh deine drei ersten und du bist geborgen — siehst du dort auf dem Zweige die weisse Taube? Die Aufgabe ist leicht — Schiess'!

Max (legt an. In dem Augenblicke, da er losdrücken will, tritt Agathe mit Ännchen und den Übrigen zwischen den Bäumen heraus, wo die weisse Taube sitzt, und schreit:)

Agathe. Schiess' nicht, Max! Ich bin die Taube!

(Die Taube flattert auf und nach dem Baume, von welchem Caspar eilig herabklettert. Max folgt mit dem Gewehr, der Schuss fällt. Die Taube fliegt fort. Sowohl Agathe als Caspar schreien und sinken. Hinter der ersten tritt der Eremit hervor, fasst sie auf und verliert sich dann wieder unter dem Volke. — Dies Alles ist das Werk eines Augenblicks. Sobald der Schuss fällt, beginnt das Finale.)

Nº 16. Finale.

Allegro.

Sopran. *ff*
 Chor. Alt. Schaut, o schaut!
 Tenor. *ff*
 Bass. *ff*

Allegro.

Quart. *ff*
 H. Bl. u. Hörn. *ff*

er traf die eig' - ne Braut! Wir wagen's
 Der Jä - ger stürz - te vom Baum, *pp*
 Büsse u. Fag. *pp*
 kaum, nur hin zu schau'n, o furcht - bar Schicksal, o Graun! uns - re *pp*
 Tutti. *ff* H. Bl. Quart. *p*
 Her - - zen be - ben, za - gen. Wär' die *mf*
 Viol. *pp* *mf*

cresc. *ff* *pp*

Schre - ckensthat ge - schelin? Kaumwilles das Auge

cresc. *ff* *pp*

wa - gen, wer das O - pfer sei, zu sehln, wer das

pp *ff* *pp*

Viol.

O - pfer sei, zu sehln, wer das

kaumwilles das Auge wagen,werdas Opfer, das

O - pfer sei, zu sehln, wer das

ff *pp* *ff* *pp*

Bl.

Viola u. Fag.

(Agathe wird auf eine Rasenerhöhung gelegt. Max liegt vor ihr auf den Knien.)

O - pfer sei, zu sehln.

pp *ff* *pp*

Viol.

Vcello.

M Dank, Preis und Dank, Preis — und Dank! (auf Caspar zeigend.)
C Hier dieser ist ge-troffen, der roth vom Blute liegt.

Fl. 2
Ob.
Clar.

Bässe.

Caspar. (sich krampfhaft krümmend)
Ich sah den Klaus-ner bei ihr steln, der Him-mel siegt,

fp Quart.

Recit. *a tempo*
es ist um mich ge-scheh'n! Ob. u. Fag.
Hörn.

fp

Agathe (aufstehend). Moderato.
Ich ath-me noch, der Schreck nur warf mich nie-der, ich

dolce Str. Quart.

Agathe (aufstehend). Moderato.
ath-me noch — die lieb-liche Luft, ich ath-me noch — die lieb-li-che Luft, ich

ritard. Cuno. Max. Agathe.

ath - me noch! Sie ath - met frei! Sie lä - chelt wie - der. 0

colla voce

Tempo I.

Max! o Max! ich le - be noch!

Max.
die sü - ße Stimme ruft! A - ga - the, du lebest noch!

Chor.
Preis und Dank, den
Den Heiligen Preis und Dank,

Ob. Fag. Quart. Bläser.

Tempo I.

Agathe.
Ännchen. Preis und Dank, Preis und Dank!

Max.
Ottokar. Preis und Dank, Preis und Dank!

Cuno.
Preis und Dank, Preis und Dank!

Heil - gen Preis und Dank, Preis und Dank,
den Heiligen Preis und Dank, Preis und Dank!

Fl. Hörn. (Samiel erscheint.)

Cas. Du, Sami-el, schon hier? So hielt'st du dein Ver-sprechen mir?

Quart. u. Clar.

Pauke.

(hebt die gehüllte Faust gen Himmel)

Cas. Nimm dei-nen Raub, ich tro-tzedem Ver-der-ben; dem Him-mel Fluch!

Fag.

cresc. *f* *ff* *p*

Pos.

Cas. Fluch dir! (stürzt zusammen, Samiel verschwindet.)

Chor (von Grausen ergriffen). Ha! das war sein Gebet im Sterben?

pp *a piacere* *ppp*

Bläs. G. Orch.

Cuno. Er war von je ein Bö-se-wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-richt, er war ein Bö-se-

Er war von je ein Bö-se-

Viola u. Fag.

Bässe

wicht, ihn traf des Himmels Strafge - richt, er war ein Bö-se - wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-
 Er war von je ein Bö-se - wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-
 wicht, ihn traf des Himmels Strafge - richt, er er war ein Bö-se - wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-
 Viol.
 Hörn.

richt. Ver-nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!
 richt. Er hat dem Him-mel selbst ge - flucht, ver-nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!
 richt. Ver-nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!
 Fl. Ob.
 Fag.

Ottokar (zu den Jägern). (Einige Jäger tragen Cas-
 Str. Quart. Fort, stürzt das Scheusal in die Wolfsschlucht!

Più maestoso.
 (zu Max.)
 Nur du kannst dieses Räthsel lö-sen, wohl
 Quart.

o schwere Un-that ist ge-scheh'n. Weß' dir! wirst du nicht Al - les treu ge - stehn!

Fag. Solo.

ten. ten. dolce

M. Herr! unwerth bin ich Eu - rer Gna-de, des Todten Trug verlock - te

Quart.

M. mich, dass aus Ver - zweif - lung ich vom Pfa-de der Frömmig - keit und Tu - gend

M. wich. Vier Ku - gehn, die ich heut' ver-

cresc.

pp

M. schoss, Frei - ku-geln sind's, die ich mit je - nem goss.

con fuoco

pp

ff Quart.

Ottokar (zornig).
So ei - le, mein Ge - biet zu mei - den, und kehre

Quart.
Fag. *mf*

nimmer in dies Land! Vom Himmel muss die Höl - le scheiden, nie, nie

ff

empfangst du die - se rei - ne Hand.

mit Fl. u. Ob. *ff* Fag. Solo. *dolce*

Max.
Ich darf nicht wa - gen, mich zu be - kla - gen, denn schwach war

Quart. *pp*

a piacere *a tempo* *ad lib.*
ich, obwohl kein Bö - se - wicht, schwach war ich, schwach war ich, ob - wohl kein

colla voce *mf* *ritard.* *pp* *colla voce*

M.C. Bö-sewicht. Er war sonst

pp Str. Quart.

Agathe.

stets ge-treu der Pflicht. O reisst ihn nicht aus meinen Ar-men!

Sopran.

Chor. Alt. Tenor.

Bass.

Er ist so brav, voll Kraft und

Viol. u. Fl.

mf

Ännchen.

Gnäd'ger Herr, o hab Er-barmen! o hab Er-

O er war im-mer treu und gut! Gnäd'ger Herr, o hab Er-

Muth!

H. Bl.

Ob.

Fag.

Hörn.

Ottokar.

bar-men! Nein! nein! nein! A-gathe ist für ihn zu rein.

bar-men!

Str. Quart.

f *ff* *mf* *ff*

Hinweg, hin - weg aus mei-nem Blick! Dein harrt der Ker-ker,

mf *mf* *ff* *mf*

kehrst du je zu - rück!

ff *ritard.*

Adagio maestoso. (Alle weichen ehrerbietig zurück, selbst der Fürst entblösst sein Haupt.)

Eremit. tritt auf)

Werlegt auf ihn so strengen Bann? Ein Fehltritt, ist er solcher Büssung werth?

Hörn. u. Pos. *ff* Quart. *mf* *p*

Fag. u. Bässe.

Andante con moto.

Ottokar (entblösst sein Haupt).

Bist du es, heil - ger Mann, den weit und breit die Gegend

Clar. *Ob. dolce* Fag. Viola.

(mit Viol. I.)

ehrt? Sei mir ge - grüsst, Ge-seg-ne-ter des Herrn! Dir bin auch ich ge-hor-sam gern.

Hörn. Fag. Clar. *Fl.*

Quart.

o Sprich du sein Ur-theil, dei-nen Wil-len will freudig ich er-füllen.

Viol.

Vcello.

Basse.

Eremit. Adagio.

Leicht kann des Frommen Herz auch wanken und ü-ber-schrei-ten Recht und Pflicht, Hörn.

Viol.

marcato ritard.

Quart.

Pos. u. Fag.

Andante con moto.

wenn Lieb' und Furcht der Tugend Schranken, Verzweiflung al-le Dämme bricht. Ist's

u. Clar.

Quart.

recht, auf ei-ner Ku-gel Lauf zwei ed-ler Her-zen Glück zu so-tzen? Und un-ter

fp

lie-gen sie den Ne-tzen, womit sie Lei-denschaft um-flucht; wer hüb den

cresc. mf

ff

Adagio.

er - sten Stein wohl auf, wer griff in sei - nen Bu - sen nicht?

Hörn. Pos. u. Fag.
Bässe.

ff *p* *pp* *ff*

(mit finsternem Blick auf Max)
ritard.

Drum fin-de nie der Probeschuss mehr statt! Ihm, Herr! der schwer gesündigt hat,

Flöte-Solo.
Quart. *pp* *ritard.* *p*

Andante quasi Allegretto.

doch sonst stets rein und bie - der war, ver - gönnt da - -

Quart.

für — ein Pro - be - - jahr; und bleibt er dann, wie

ich ihn stets er - fand, so wer - - de sein A - ga - the's Hand.

Viol.

Ottokar.

0

Dein Wort ge-nügt mir, ein Höh- rer

Fag.

0

spricht aus dir.

Sopran.

Alt.

Chor.

Tenor.

Bass.

Heil un- serm Fürst! Er wi- der- stre- bet

H. Bl.

ff

0

Ottokar. (zu Max)

Bewährst du dich, wie

nicht dem, was der from-me Klausner spricht!

Fl. Solo.

p

Quart.

0

Max.

dich der Greis er- fand, dann knüpf- ich selber eu- er Band! Die

Viello. Solo.

Hörn. *dolce*

M
Zu - künft soll mein Herz be - wä - ren, stets hei - lig sei mir

Clar. & Fag. & Hörn.

M
Agathe (zu Ottokar).
Recht und Pflicht, O les't den Dank in die - sen

Viol. I.

Ag.
Zäh - ren, das schwa - che Wort ge - nügt ihm nicht.

Viol. II.

Ottokar.
Der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten.

E
Eremit.
Der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,

Ännchen (zu Agathe).
zu ver - zeih'n. O dann, ge - lieb - te Freun - din, schmü - cke ich

Cuno (zu Max und Agathe).
zu ver - zeih'n. Weicht nim - mer von der Tu - gend Pfa - de, um

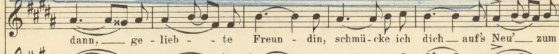
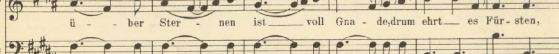
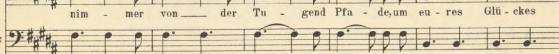
Viol. I & II.

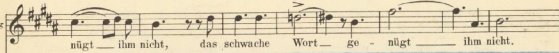
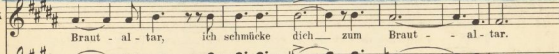
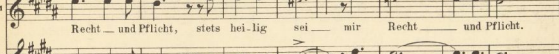
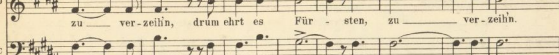
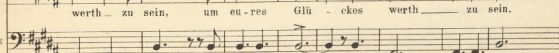
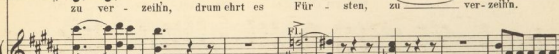
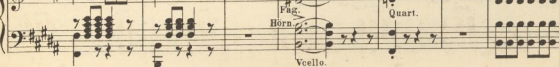
Agathe.
 Änchen.
 Max.
 Ottokar.
 Cuno.
 Eremit.

O leßt den Dank in
 dich auf's Neu' zum Braut - al - tar, dann, ge - lieb - te
 Die Zu - kunft soll mein
 Der ü - ber Ster - nen
 eu - res Glü - ckes werth zu sein, weicht nim - mer von der
 Der ü - ber Ster - nen

Viol.
 Tutti.

die - sen Zä - ren, das schwa - che Wort ge - nügt ihm nicht, o
 Freun - din, schmä - cke ich dich auf's Neu' zum Braut - al - tar, o
 Herz be - wä - ren, stets hei - lig sei mir Recht und Pflicht, die
 ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten zu ver - zeih'n, der
 Tu - gend Pfa - de, um eu - res Glü - ckes werth zu sein, weicht
 ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten zu ver - zeih'n,

Ar. 
 le - st den Dank in die - sen Zä - hen, das schwa - che Wort ge -
 A. 
 dann, ge - lieb - te Freun - din, schmü - cke ich dich auf's Neu - zum
 M. 
 Zu - kunft soll mein Herz be - wä - ren, stets hei - lig sei mir
 O. 
 ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,
 C. 
 nim - mer von der Tu - gend Pfa - de, um eu - res Glü - ckes
 E. 
 der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,


Ar. 
 nügt ihm nicht, das schwache Wort ge - nügt ihm nicht.
 A. 
 Braut - al - tar, ich schmü - cke dich zum Braut - al - tar.
 M. 
 Recht und Pflicht, stets hei - lig sei mir Recht und Pflicht.
 O. 
 zu ver - zeih'n, drum ehrt es Für - sten, zu ver - zeih'n.
 C. 
 werth zu sein, um eu - res Glü - ckes werth zu sein.
 E. 
 zu ver - zeih'n, drum ehrt es Für - sten, zu ver - zeih'n.


Eremit. (Die Hände erhebend und niederknieend. Agathe, Max, Cuno, Änchen folgen seinem Bei-

E

Doch jetzt er - hebt noch eu - re

spiel.)

Bli - cke zu dem, der Schutz der

cresc. *mf* *cresc.*

Un - schuld, der Schutz der Un - schuld

f

Largo maestoso.

E

war.

Sopr. Alle mit dem Chor.

Alc. Chor. Ja! lasst uns zum Himmel die Bli - cke er - he - ben und fest auf die Lenkung des E - wi - gen bau'n.

Tenor

Bass.

Largo maestoso.

Ganz. Orch. *mf* *p*

Allegro vivace.

Viol. *p dolce*

Agathe.
 Annchen. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der
 Max.
 Ottokar. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der
 Cuno.
 Eremit. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der

Str. Quart. Ob. Fag.

Mil - de des Va - ters vertrau'n.
 Mil - de des Va - ters vertrau'n.
 Mil - de des Va - ters vertrau'n.
 Solostimmen und Chor. *ff*
 Ja! lasst uns die Bli - cke er - he - ben und
 Ja! lasst uns die Bli - cke er - he - ben und

H. Bläs.
ff G. Orch.

fest auf die Lenk - ung des E - wi - gen bau'n, fest der Mil - de des Va - ters ver -
 fest auf die Lenk - ung des E - wi - gen bau'n, fest der Mil - de des Va - ters ver -

Viol.

traun, der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kind - lich der
 traun, der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kind - lich der

Viol.

Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der
 Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der

H. Bläser.

ff G. Orch.

Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der
 Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der

Mil - de des Va - ters ver - traun!
 Mil - de des Va - ters ver - traun!